

Mitteldeutsche Nationalzeitung

Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit Quartalsbeilage. — Größere Preise bei Abzügen infolge des erhöhten Einheitspreises für den Vertrieb. — Die Geschäftsleitung und Adressen siehe unter dem Bildhauerschnitt. — Unveränderte Abnahme ohne Rücktritt werden nicht zurückgenommen.

Wagengesetz der „M.N.Z.“: 270 Pf. zusätzlich 30 Pf. Zehrgehalt; 180 Pf. zusätzlich 30 Pf. Zehrgehalt ohne Silberbestimmung. — Bei Abzügen mit feinerer Ausgabe (Stiefelwerke, Zigarren, Gängebauern, Stiefelwerke, Gängebauern): 170 Pf. zusätzlich 30 Pf. Zehrgehalt; 150 Pf. zusätzlich 25 Pf. Zehrgehalt ohne Silberbestimmung.

Abgabe: Dienstag, 13. November 1934
Kummer 26

Graf Schwerin-Krosigk zur Finanzlage

Ehrbare Wirtschaft im starken Staat!

Heute Rücktritt des belgischen Kabinetts - Der Panzerkreuzer „Admiral Scheer“ in Dienst gestellt - v. Ribbentrop bei Eden in London - Goslarer Sondertagungen

Die Schuld des Auslands an unserer Devisenlage

„Niemand fühlbarer Mangel, wenn nicht das Volk die Nerven verliert“

Am 13. Nov. In Baden sprach Monarch und Reichsminister der Finanzen Graf Schwerin von Krosigk über die Devisenlage. Er sprach über die Devisenlage, die am härtesten den Deutschen zu spüren anfangt sei, die die Devisenlage zu machen.

Ein Wort nicht anzuwenden, das es heißt, das Wort: Erlassstoffe. Was wir selbst erzeugen, sind nicht Erlassstoffe. Eben so wie der Müllersauer ein Erlassstoff war für den Holzgänger. Der neue Devisenplan wird zu vielfachen Schwierigkeiten bereiten, niemals aber fühlbaren Mangel bringen, wenn nicht das deutsche Volk selbst die Nerven verliert und ungeschickteste Samstagsarbeiten herbeiführt, zu denen kein Anlaß vorliegt. Samstagsarbeiten sind nur zur Preissteigerung fähig. Daß die Regierung jeder Preissteigerung entgegentritt, hat sie durch die Ernennung Dr. Goers

delers zum Preiskommissar und durch dessen Sofortmaßnahmen bewiesen. Alle diese Finanz- und Wirtschaftsmassnahmen der Regierung beweisen nicht das Ende der freien Wirtschaft. Der Staat greift nicht jedem Betrieb die Einzelheiten seines Handelns vor, sondern er gibt nur die Richtlinien, mit denen er die Wirtschaft lenkt und leitet, um aus der moralischen Entwertung der Begriffe von der Ehre der Arbeit und der Ehre des Handels herauszutommen. Stürmischen Beifall fand der Minister, als er erklärte: „Noch ist ein Staat zu retten, wenn er sich nicht selbst zerstört.“ Ein harter, ehrbarer Staat und in der Tat dieses Staates eine freie ehrbare Wirtschaft.

Preisüberwachungs-Konferenz bei Gerdeler

Berlin, 13. November. Der Reichskommissar für Preisüberwachung, Dr. Gerdeler, hatte am Montag mit Vertretern der Landesregierungen, der obersten Landesbehörden, der Ober- und Regierungspräsidenten in Preußen, der Kreisregierungen in Bayern und der Kreisbauernvereine in Sachsen eine längere Besprechung über Fragen der Preisüberwachung, der sich am Nachmittag eine weitere Besprechung mit den Wirtschaftsreferenten der Kreisleitungen anschloß.

Neue Rentenbankscheine ab Ende November

Berlin, 13. Nov. Die Deutsche Rentenbank macht bekannt, daß ab Ende November 1934 neue Rentenbankscheine über 50 Rentenmark (dritte Ausgabe) mit dem Ausstellungsdatum 6. Juli 1934 ausgegeben werden. Die neuen Scheine treten an die Stelle der bisher ausgegebenen Rentenbankscheine über 50 Rentenmark (zweite Ausgabe) vom 20. März 1929; die noch umlaufenden Scheine der zweiten Ausgabe behalten aber bis auf weiteres ihre volle Gültigkeit.

„Reichsinspekteur“

Die Dienstbezeichnung des Stellvertreters des Reichsorganisationsleiters. Die Abtunatur Dr. Lens gibt von folgenden, an alle Dienststellen der Deutschen Reichsregierung gerichteten Rundschreiben Kenntnis: Entsprechend der Erordnung des Führers vom 11. November und der Bestätigung des Führers vom 10. November wird die Bezeichnung „Stellv. Leitung der R.O.“ in Reichsorganisationsleitung der R.O. umgewandelt. Reichsleiter Dr. Len führt die Bezeichnung „Reichsorganisationsleiter“. Der Stellvertreter des Reichsorganisationsleiters, Pa. H. Schmeer, führt die Dienstbezeichnung „Reichsinspekteur“.

England demotiviert Luftabkommen mit Frankreich und Belgien

London, 13. Nov. In britischen amtlichen Kreisen wird erklärt, daß den Verhandlungen der französischen Presse entgegen kein Abkommen zwischen Großbritannien, Frankreich und Belgien über eine gemeinsame Verteidigung in der Luft im Kriegsfalle besteht oder bestanden worden ist.

Französische Abrüstungsnotiz an Warschau

Paris, 13. November. Bei einer Unterredung zwischen Außenminister Laval und dem sowjetischen Botschaftsrat Molotow ist, wie Laval berichtet, auch die Frage des D'Halpates einer eingehenden Prüfung unterzogen worden. Im Außenministerium sei eine Note in Vorbereitung, die demnächst nach Warschau abgehen werde. Dieses Schriftstück solle der politischen Regierung die Aufnahme der schriftlichen Erklärung, die der polnische Außenminister Beck dem damaligen französischen Außenminister Barthou in Genf überreicht hat, in Paris zur Kenntnis bringen.

Das Ende der Regierung de Broquevilles? Erklärung des Ministerpräsidenten in der belgischen Kammer

Brüssel, 13. Nov. Am Laufe des Montagmorgens ist es zur Gewissheit geworden, daß das Cabinet de Broqueville am heutigen Dienstag seinen Rücktritt erklären wird.

Am Montagmorgen verhielt der Ministerpräsident dem König über die politische Lage. Der Rücktritt erfolgte, wie von verschiedenen Seiten erklärt wird, weil die Regierung bei der Durchführung ihres Deflationsprogramms, das sie im August auf Grund eines belanderten Ermächtigungsgesetzes in Kraft genommen hatte, auf personelle und sachliche Schwierigkeiten innerhalb und außerhalb des Kabinetts gestoßen ist. Mit dem Rücktritt des Kabinetts werden auch die Sondervollmachten, die die Regierung damals erhalten hatte und die bis Ende Januar in Kraft bleiben sollten, aufgehoben. Den Ausschlag für den Rücktrittsbefehl gab das unglückliche Scheitern der Bemühungen Broquevilles, den Abgang von der Nationalfront und Minister ohne Ausnahme, von Jeanckaen, der vor einigen Wochen infolge

von Meinungsverschiedenheiten über die Kreditreform sein Amt zur Verfügung stellte, zur Zurücknahme seiner Entschcheidung zu bewegen. Der Ministerpräsident, der am Montagmorgen mit einer Rede zum dem Kammerpräsidenten hatte, mit nach der Eröffnung der Kammerung am Dienstag eine Erklärung zur politischen Lage abgeben und dabei den Beschluß des Kabinetts, dem König den Gesamtrücktritt zu unterbreiten, mitteilen. Obwohl man seit einigen Tagen wußte, daß die Regierung sich in einer kritischen Lage befand, hat die Nachricht von dem bevorstehenden Rücktritt des Kabinetts großes Aufsehen erregt, zumal der Ministerpräsident noch vor 8 Tagen in einer großen Rede betont hatte, die Regierung sei fest entschlossen, in ihrer jetzigen Zusammenfassung das Werk des wirtschaftlichen und finanziellen Wiederaufbaues bis zum Ende durchzuführen. Als Nachfolger de Broquevilles wird der jetzige Außenminister Jaspar genannt.

dem König den Gesamtrücktritt zu unterbreiten.

Auf Anordnung Michailows: Neun Imro-Vegner ermordet

Deisterich will den Dramatiker des Warschauer Königsmords nicht ausliefern

Sofia, 13. Nov. Wie aus der macedonischen Stadt Petrich gemeldet wird, haben die Behörden auf einer Wiese bei der Eisenbahnstationelle Petrin ein Grab mit neun Leichen gefunden.

Alle Leichen konnten wieder erkannt werden. Es handelt sich um Einwohner des Dorfes Krupnik. Unter den Toten fand auch ein Gemeindefunktionär, ein Lehrer und ein Steuerbeamter, die Gegner des Imro-Vegners Michailow waren, der sie verhaften und ermorden ließ. Die Mörder sind vor drei Monaten verhaftet worden. — Die Belgrader „Korona“ melbet in großer Aufmachung, daß Wien, der Refraktionsgerichtshof, der darüber zu entscheiden hatte, ob die Auslieferung des Oberkennants Berdiewitsch berechtigt sei oder nicht, habe in seinem Urteil an die Regierung Schlußfolgerungen gezogen, daß auf Grund des vorhandenen Beweismateri-

als und auf Grund der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen keine Hindernisse für die Auslieferung bestünde. Zugleich sei es in Wiener diplomatischen Kreisen kein Geheimnis mehr, daß die österreichische Regierung Berdiewitsch nicht ausliefern werde.

Die Wiener Regierung müsse aber damit rechnen, daß Frankreich mit Entschiedenheit auf die Auslieferung zu bestehen werde, den der Beweis, daß Berdiewitsch der Dramatiker des Warschauer Attentates war, sei vollständig erbracht worden. — Die ungarischen Polizeibehörden haben die Unterredung im Zusammenhang mit dem Warschauer Anschlag abgeschlossen. Am Laufe der Unterredung wurde festgestellt, daß keine einzige Person verurteilt und in Gewahrsam Genommenen mit dem Anschlag in Zusammenhang gebracht werden konnte.

den, 13. Nov. In Baden sprach Monarch und Reichsminister der Finanzen Graf Schwerin von Krosigk über die Devisenlage. Er sprach über die Devisenlage, die am härtesten den Deutschen zu spüren anfangt sei, die die Devisenlage zu machen.

Die Devisenlage, die am härtesten den Deutschen zu spüren anfangt sei, die die Devisenlage zu machen.

Das ist etwas, was es sonst in der Welt nicht gibt. Stets seien die großen Industrieländer in der Lage gewesen und hätten Kredite aus dem Ausland zu fordern.

Über Waren von Deutschland abzugeben von Deutschland zu fordern.



Geshäfte von Kuchun im Mittelpunkt des Streites

Oelkrieg unter der Mandschukuo-Flagge
Petroleum-Monopol für das Kaiserreich Mandschukuo und seine Auswirkungen

(Drahtbericht unseres ostasiatischen Korrespondenten)

Das für Mandschukuo proklamierte Petroleummonopol und seine Verankerung an eine japanische Gesellschaft scheint durchaus dazu angetan, in dem weitverbreiteten Fernen Osten neue Ängste zu schaffen. Der damit für die nächste Zeit ein Ziel gesetzt. Eine japanische Gesellschaft würde die Nachfolgerin der amerikanischen, englischen und niederländischen Firmen sein. Japan braucht jetzt Brennstoffe so dringend, wie das tägliche Brot für seine fähig wachsende Industrie und vor allem für seine große Flotte.

Die Kuchun-Oel- und Kohlenlager, die hier vor allem in Betracht kommen, liegen im südlichen Teil Mandschukuos.

nicht weit von Mukden,

an einem wichtigen Knotenpunkt der südmandschurischen Eisenbahn. Sie wurden schon von den Amerikanern entdeckt und von diesen mit den bestmöglichen Mitteln abgebaut. Später wurde Korea der weitere Abbau der Lager durch die Mandschurische unterstellt, mit der Vereinbarung, daß die Arbeiten die in der Mandschurischen Kaiserlichen Ähren ergraben könnten. Erst als die Russen Kenntnis auf die Mandschurien erlangten, wurde der Abbau allerdings noch immer mit sehr primitiven Methoden wieder aufgenommen. Die Jahresproduktion betrug damals nur 140 000 Tonnen.

Die Lager gehören heute der südmandschurischen Eisenbahngesellschaft,

die sich zum weitesten größten Teil in japanischen Händen befindet. Es handelt sich um ein etwa 70-120 Meter starkes Lager von Gestein (Sandstein), aus dem man das ungenutzte Petroleum gewinnt. Der Gesamtbestand auf 6400 Millionen Meter-Tonnen gerechnet. Der Gehalt an ungenutztem Petroleum beträgt durchschnittlich 6 v. H., so daß jährlich mehr als 5 Millionen Tonnen an Erdöl

entnommen könnten.

Zum Jahre 1929 gründete die Eisenbahngesellschaft eine Abzweig- und Gewinnung einer Anlage, die sich im Laufe der letzten Jahre kräftig entwickelt hat. Ein Laboratorium stellt fortgesetzt neue chemische Untersuchungen an, um die Lager noch reichlicher zu heuern. Japan hat nunmehr einen Vorrat an Erdöl, der sich in den nächsten Jahren, um die Hälfte zu verdoppeln, in der Lage befindet, die japanische Flotte zu versorgen. Von größter Wichtigkeit war für Japan der im Jahre 1925 abgeschlossene Vertrag über die

jährlich mehr als 5 Millionen Tonnen an Erdöl

gewonnen könnten. Zum Jahre 1929 gründete die Eisenbahngesellschaft eine Abzweig- und Gewinnung einer Anlage, die sich im Laufe der letzten Jahre kräftig entwickelt hat. Ein Laboratorium stellt fortgesetzt neue chemische Untersuchungen an, um die Lager noch reichlicher zu heuern. Japan hat nunmehr einen Vorrat an Erdöl, der sich in den nächsten Jahren, um die Hälfte zu verdoppeln, in der Lage befindet, die japanische Flotte zu versorgen. Von größter Wichtigkeit war für Japan der im Jahre 1925 abgeschlossene Vertrag über die

Eschalin-Konzessionen.

Es ist allgemein bekannt worden, daß Japan ein großes Schicksal überhand nicht lebensfähig wäre. Der damals abgeschlossene Vertrag mit der Sowjetregierung gilt für 46 Jahre. In der Zeit der Herrschaft von Nord-Sachalin gibt es noch abzufließen. Von diesem Zeit ist eine Hälfte der vereinigten Petroleumgesellschaft von Nord-Sachalin angewiesen worden, während der andere Teil den Sowjets verbleibt, wobei aber das Recht haben, ihn zur weiteren Ausbeutung einem anderen Konsessionär zu übertragen. Die Gesellschaft kann alle ihre Rechte, gleichgültig ob roh oder raffiniert, an einen anderen Konsessionär übertragen. Die Sowjets können Gebiete errichten, Konsessionen einrichten, Abgrenzungen legen, was allgemein zur ordentlichen Ausbeutung ihrer Arbeit notwendige Bauten aus-

führen. Damals war man davon überzeugt,

daß nach drei oder vier Jahren Japan von fremden Kräften sein Oel mehr zu kaufen brauchte. Es ließ in einer japanischen Zeitung: „Sowohl Japans Flotte, wie seine Wirtschaft, werden aller Wahrscheinlichkeit nach mit dem Petroleum der Felder von Nord-Sachalin ausreichend versorgt sein.“

Aber Japans Petroleumbedarf ist täglich steigend.

Selbst die Produktion auf Sachalin noch nicht auf ihrer vollen Höhe stand, beachtete Japan jedoch Oel als wichtiges aus dem Konsens zu importieren. Das amerikanische Oel stellte sich als teuer heraus, weil es 5000 Meilen weit transportiert werden mußte. Das Sachalin-Oel ist also für Japan von größter Bedeutung schon aus dem Grunde, weil der japanische Hafen Sockolka nur 400 Meilen von Sachalin entfernt liegt. Die Japanner machten damals keinen Hehl aus den Absichten, die Felder von Nord-Sachalin in Konzession. Ein Direktor der Vereinigten Petroleumgesellschaften gewährte dem Berichtserichter eines russischen Blattes ein Interview, in dem er betonte, daß Japan und die Vereinigten Staaten sich in der Entwicklung der Wirtschaftszusammenarbeit miteinander sehr intensiv beschäftigten. Er führte dann weiter aus: „Das ist der beste Grund, weshalb unsere Länder zusammen mit China einen Dreieck bilden sollten, deren wirtschaftliche Angelegenheiten eine entscheidende Rolle spielen wird. Das darf natürlich nicht eine Einmischung in die inneren Angelegen-

Sparsamkeit ist...

Relativitätsgeplänkel im Rundfunkprozess

„Auf die Einstellung des Ministers wird wenig Wert gelegt“

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 13. Nov. In der gestrigen Voruntersuchung des Rundfunkprozesses fanden die Rechtsanwälte bei den einzelnen Sendegesellschaften, namentlich bei der Wiga, in Leipzig, und Wegag in Köln zur Verhandlung. Zweck wurde der Rechtsanwalt Dr. Hans Otto, Leipzig, der in den ersten Sitzungen des Rundfunkprozesses bereits mehrfach Erläuterungen über die Vorgänge am Leipziger Rundfunk gegeben hatte, über die Verhältnisse bei der Wiga vernommen. Man erwähnt den Grund, als habe Dr. Otto das höchste persönliche Vertrauen, die Verantwortung für die von ihm getroffenen Entscheidungen auf die Reichsrundfunkgesellschaft abzugeben. Er habe, so sagt Dr. Otto, stets den Standpunkt vertreten, daß die Wiga bei ihren einzelnen Maßnahmen gedeckt gewesen sei, wenn die RRG eine Entscheidung traf. In einem an sich begrifflichen Gang zur Grundidee knüpft sich der Bericht des Richters an die Definition des Begriffes „Sparsamkeit“ an. Er sagt, daß der Begriff Sparsamkeit im Rundfunk anders zu verstehen sei, als bei Betrieben anderer Art. (1) In dieser Hinsicht kann man der Ansicht des Angeklagten Otto wohl bedeutendes beitreten, denn daß die früheren Rundfunkdirektoren den Begriff „Sparsamkeit“ verstanden, ist andererseits nicht zu bezweifeln, dürfte wohl schon vorhergesehen worden sein, dürfte wohl schon vorhergesehen worden sein.

im Rundfunk anders zu verstehen

sei, als bei Betrieben anderer Art. (1) In dieser Hinsicht kann man der Ansicht des Angeklagten Otto wohl bedeutendes beitreten, denn daß die früheren Rundfunkdirektoren den Begriff „Sparsamkeit“ verstanden, ist andererseits nicht zu bezweifeln, dürfte wohl schon vorhergesehen worden sein, dürfte wohl schon vorhergesehen worden sein.

heiten der beteiligten Nationen bedeuten.“

Inzwischen haben sich

die politischen Verhältnisse im Fernen Osten aber gewaltig geändert.

Die Sachalin-Konzession hat die japanischen Oelwälder, wie wir heute wissen, nicht befeuert können. Japan ist aus der Abhängigkeit von den zwei größten Oelwäldern der Welt, den Vereinigten Staaten und Großbritannien, durchaus nicht befreit und sucht jetzt neue Wege, um sich das zu dringend notwendige Oel ohne fremde Hilfe zu beschaffen. Es weiß genau, daß es zu keiner militärischen Aktion fähig ist, so lange seine Oelzufuhr nicht gesichert erscheint. Denn eine Armee, die zum großen Teil motorisiert ist und eine mächtige Flotte, die nach dem Willen Japans noch vergrößert werden muß, verlangen eben sichere Oelquellen. Einen Teil des notwendigen Betriebsstoffes bezieht Japan übrigens auch aus Niederländisch-Indien. Japan hat sich seit 1930 auch auf Borneo eigene Oelbohrungen in Konzeption. Ein Direktor der Vereinigten Petroleumgesellschaften gewährte dem Berichtserichter eines russischen Blattes ein Interview, in dem er betonte, daß Japan und die Vereinigten Staaten sich in der Entwicklung der Wirtschaftszusammenarbeit miteinander sehr intensiv beschäftigten. Er führte dann weiter aus: „Das ist der beste Grund, weshalb unsere Länder zusammen mit China einen Dreieck bilden sollten, deren wirtschaftliche Angelegenheiten eine entscheidende Rolle spielen wird. Das darf natürlich nicht eine Einmischung in die inneren Angelegen-

japanische Festlegung auf Borneo

mit großem Mißtrauen. Es ist heute schwer zu sagen, wie Japan sich in einem Erdölkrieg gegen Amerika und die anderen Länder behaupten kann. In Tokio regnet es Protesten, obgleich man in Japan auch

Weiterhin den Eindruck zu erwecken sucht, daß das Monopolvorhaben einer eigenen Initiative der Mandschukuo-Regierung entzogen. Auf der anderen Seite führt man an, die japanischen Investitionen in der Mandschukuo seien so unergiebig groß, daß Japan sich ein gewisses Maß an die mandschurischen Unternehmungen nicht erlauben dürfte. Ob dazu auch das Erdölmonopol gehört, ist eine Frage, auf die man im Lande der aufgehenden Sonne noch keine Antwort erteilt hat. Handelschiffe, Kreuzfahrten, Eisenbahnen — das Oel ist für sie in steigendem Maße die treibende Kraft. Und trotzdem die Geologen alle Ecken und Winkel, jede Wüste und jedes Bergland absuchen, scheint es, als ob wir

in den nächsten Jahrzehnten einer Oelhungersnot

entgegen gehen. Das Vorgehen Japans in Mandschukuo erweist, unter diesen Gesichtspunkten betrachtet, wie ein Alarmruf, der alle angeht.

Der Mann, der den Frieden will

Mussolini vor den Vertretern der Korporationen.

Rom, 13. Nov. Am Sonnabend setzte Mussolini im Julius-Cäsar-Saal des Capitols zu Rom feierlich die 22 Korporationen erräte ein, die den Ausbruch der neuen, im abgelaufenen Jahr 12 durch das Korporationsgesetz geschaffenen Korporationen Ordnung bilden. Die 22 vor zwei Tagen ernannten Mitglieder der 22 Korporationen, darunter 5 Frauen, bereiteten Mussolini, der zwischen dem Regierungsmitteln und den höchsten Staatsbeamten Rang nahm, lebhaftes Kumbücheln. In einer kurzen Ansprache las Mussolini, die Teilnehmer an dieser feierlich imponierenden Versammlung der italienischen Gesellschaften mußten sich die historische Aufgabe dieser Stunde wohl bewußt sein. Das Ziel der Korporationen sei im Namen der Nation und unumverletzt die Abstände zwischen den großen und den geringsten Lebensmöglichkeiten im Volk zu verringern, also eine hohe soziale Gerechtigkeit. „Es ist mir, den in der nationalen Arbeit und unter Organisation zu betonen, denn nur auf internationaler Ebene messen sich die Nationen und die Nationen, wenn Europa in einiger Zeit trotz unersetzlichen aufstrebenden Wohlstandes das Zusammenarbeiten und Frieden neuerdings wieder einmal an einem Scheitern seines Geschickes angelangt sein wird.“

Betriebsführer festgenommen

Berlin, 13. Nov. Die DAF, Gau Westfalen-Süd, teilte mit: Bei der Firma Rüdiger und Söhne in Dabberbrück/Südwestfalen, der größten Werft in dieser Gegend, herrschen derzeit ungesunde Verhältnisse. Daß sich Gauleiter Staatsrat Wagner gekümmert hat, aus Gründen der politischen Sicherheit einzuschreiten. Mit der Durchführung dieser Aufgabe beauftragte er den Gauwaller der DAF, Stein, Wölff, und den Organisationsleiter des Gau Westfalen-Süd der DAF, Sein H. H. Wölff, die sich mit zwei Beamten der geheimen Staatspolizei zu dem Betrieb der Firma Rüdiger und Söhne begaben. Die Aussagen der Betriebsführer und der Arbeiter waren für den Betriebsführer so erschreckend, daß die Beamten der geheimen Staatspolizei nicht umhin konnten, den verantwortlichen technischen Betriebsleiter, Direktor Welter in Siedbacht zu nehmen.

Schuldigung eines achtjährigen Mörders.

In der reichsuniversitären Stadt Warka wurde der achtjährige Raubmörder Jordan Michaloff durch den Strauch hingerichtet. Michaloff, der in den Jahren 1929 und 1930 die Bezirke Lohmitz und Warka mit seinen zahlreichen Raubüberfällen und Warden in Schreden gehalten hatte, war, als ihm der Woben in Bulgarien zu heiß geworden war, nach Sibilien geflüchtet, wo er sich als polnischer Flüchtling ausgab. Als Michaloff im vorigen Jahre wieder über die Grenze wechselte und mehrere Wäutten verübte, konnte er hingerichtet werden.

Einfach vorbildlich

Advertisement for Juno milk powder. Text: "nicht bei uns im nordeutschen Milchgeschäft... Juno... Aus gutem Grund ist JUNO rund! 6 STÜCK 208". Includes image of a Juno tin and a woman holding a child.



Jeder sein Preis-Kommissar

Es wäre maßlos übertrieben, wollte man sagen: Es war der höchste Eisenbahn, daß er endlich kam. Er, der neue Preis-Kommissar, nämlich, den man wohl nicht anders mit Namen führen, obwohl seine amtliche Bezeichnung „Preis-Kommissar für Preisüberwachung“ lautet. Das Reichskabinett berief ihn auf Verlangen des Reichs, das den Werten für den Preis der Lebensmittel, in erster Linie, um vorzugehen.

Der Chef der Preisüberwachung haben, etwa derart, daß er solchen angenehmen Tätigkeiten, die uns leisten bis und da mit dem Preisüberwachung, ein wenig auf die Finger legt. Denn pfändliche Aufgaben, die für den Preisüberwachung, sind nicht anders mehr sprechen als von Windfaden-schleifen und Pfeffelsägen.

Das ging natürlich nicht so weiter. Infolgedessen Elemente und Teile, die es werden wollen, werden um mehr oder minder sanfte Art folgerichtig. Wenn sich die Preise in dieser neuen Phase noch erträglich dünne gehalten, so machen sie doch immerhin Bedenken, als daß sie der Preisüberwachung, ohne die Mittel zu beschaffen könnten. Er hat deswegen bereits an die Ortsgruppen der Partei bzw. der NSD mit den entsprechenden Maßnahmen gewandt. Man darf erwarten, daß diese Mittel, bei nicht zureichender Hilfe gemacht wird. Alle Anzeichen sprechen jedoch lebhaft dafür.

Soweit die technische Abwicklung des Unternehmens. Es gibt aber auch noch eine moralische. Und die verdient sich die Diskussion in der Öffentlichkeit. Die Partei muß unangenehm vernünftigen bedingte Mittelhilfe leisten. Ohne die geht es nun einmal nicht im Dritten Reich. Sie bedingt diesen Verlust gegenüber dem bestimmungsgemäßen Elementen, die sich entscheidend und lächerlichen Uebertriebungen in ihre Taschen wirtschaften. Die von Preisüberwachung folgen und arme Reichslöhne - der in der letzten im Augenblick der Preisüberwachung lebende Ausdruck - dazu leisten, die von Preisüberwachung in Stoffballen anzulegen. Das ist durch diese Schritte einer Angewandten Wirtschaftskommission in der Abwicklung des Warenverkehrs entstehen können, in den Preisüberwachung teilweise als sie von ihrem Gesammtergebnissen Bericht haben.

Es gibt aber Gott sei Dank auch Menschen, die mit dieser Zeit zu tun haben. In der ersten werden sich die wichtigsten Punkte herausfinden. Sie werden sich für ein II. heute machen lassen. Sie sind es, die die Verantwortung des III. in jeder ihrer Lebensäußerungen zum Ausdruck bringen.

Disziplin. Wenn sie nicht Alles meinet wird, wird der Preis-Kommissar kaum überwindliche Arbeit zu leisten haben. Die Partei des Reichs, demnach die Mitteln sind neue Begriffe mit Würden neuer Verantwor tung. Sie werden sich am Abend, kein Blick auf den unheimlichen Gesichtes und bringen den neuen Mann um ein wissenschaftliches neues Axiom.

Genehmigte Aktion der Einkäufer ist es, mit der Preisüberwachung gemeinsame Sache zu machen. Ihnen obliegt es, mit der Partei

Deutsch-österrische Wirtschafts-Verständigung

Am 12. Monatsmitte bezieht sich eine österreichische Wirtschaftsabordnung nach Berlin, wo Verhandlungen über eine Regelung des deutsch-österrischen Warenverkehrs nach Ablauf des Abkommens vom 29. März d. J. stattfinden werden. Von österreichischer Seite nehmen an den Verhandlungen Ministerialdirektor Virgo, Leiter der Außenhandelsabteilung beim österreichischen Außenministerium, und Ministerialdirektor Neumann an der Leiter der Handelsabteilung des Reichsministeriums teil. Leiter der Verhandlungen auf österreichischer Seite ist der Berliner Generalkonsul A. Fel. Ferner werden als sachverständige Vertreter der österreichischen Ausfuhrämter für Butter, Eier und Speiseöl die Abordnung begleiten. Die österreichische Delegation erhofft von diesen Verhandlungen zunächst den abschließenden Vertrag und einen für die nächsten Monate zu befristeten Vertrag für die Einfuhr von österreichischer Butter nach Deutschland von 2700 Tonnage auf eine 1000 Tonnage im Bereiche der Reichsfläche liegt.

150 v. H. Holzschlag im Interesse der Rohstoffbeschaffung - Holzschlag im Rahmen der Wirtschaft.

Der preussische Ministerpräsident hat als Leiter der Landesförderungsabteilung die Feststellung getroffen, daß die wirtschaftliche Lage Deutschlands auch für die Rohstoffbeschaffung im Interesse der Wirtschaft, alle erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Die Rohstoffbeschaffung ist die wichtigste Aufgabe der Wirtschaft. Die Rohstoffbeschaffung ist die wichtigste Aufgabe der Wirtschaft. Die Rohstoffbeschaffung ist die wichtigste Aufgabe der Wirtschaft.

Der Rohstoffbeschaffung ist die wichtigste Aufgabe der Wirtschaft. Die Rohstoffbeschaffung ist die wichtigste Aufgabe der Wirtschaft. Die Rohstoffbeschaffung ist die wichtigste Aufgabe der Wirtschaft. Die Rohstoffbeschaffung ist die wichtigste Aufgabe der Wirtschaft.

Börsen und Märkte

Der Schluss war ansehlich der weiteren Börsenbewegungen der Aktienmärkte der Welt. Der Schluss war ansehlich der weiteren Börsenbewegungen der Aktienmärkte der Welt. Der Schluss war ansehlich der weiteren Börsenbewegungen der Aktienmärkte der Welt.

Berliner Effektenkurse vom 12. November 1934

Table with multiple columns listing various securities and their prices. Includes sub-sections for 'Reichs- u. Staatsanleihen', 'Börsen- u. Industriepfandbriefe', 'Geld- u. Staatsanleihen', 'Anleihen', 'Bankaktien', 'Devisen', 'Industrieobligationen', 'Steuerguldene', 'Pensionsbriefe u. Schuldverschreibungen', and 'Industrieaktien'.

Berliner Effektenkurse vom 12. November (continued)

Table with multiple columns listing various securities and their prices, continuing from the previous table.

80 v. H. Umsatzerhöhung bei der Auto-Union

Die Auto-Union AG, Chemnitz, hat eine Mitteilung über den Umsatzverlauf im dem am 31. Oktober beendeten Geschäftsjahr 1933/34 einen Gesamtumsatz von rd. 116 Mill. M. erzielt und damit den Umsatz des Vorjahres um 80 v. H. oder nahezu 80 v. H. erhöht. Der Umsatz wurde durch den Verkauf von 116.000 Autos erzielt, was eine sehr beachtliche Umsatzerhöhung darstellt. Die Ertragskraft des Unternehmens ist durch den Verkauf von 116.000 Autos um 80 v. H. erhöht. Die Umsatzerhöhung ist ein Zeichen für die Stärke der Auto-Union AG.

* Führerprinzip in der Sozialversicherung.

Der Reichsversicherungsamt hat eine Mitteilung über die Führerprinzip in der Sozialversicherung. Die Führerprinzip in der Sozialversicherung ist ein wichtiges Element der Sozialversicherung. Die Führerprinzip in der Sozialversicherung ist ein wichtiges Element der Sozialversicherung.

* Führerprinzip in der Sozialversicherung (continued)

Die Führerprinzip in der Sozialversicherung ist ein wichtiges Element der Sozialversicherung. Die Führerprinzip in der Sozialversicherung ist ein wichtiges Element der Sozialversicherung.

Table with 4 columns: Name, Value, Name, Value. Lists various market indicators and their values.

Antilcher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Table with 4 columns: Name, Value, Name, Value. Lists various market indicators and their values.

Table with 4 columns: Name, Value, Name, Value. Lists various market indicators and their values.

Table with 4 columns: Name, Value, Name, Value. Lists various market indicators and their values.

Table with 4 columns: Name, Value, Name, Value. Lists various market indicators and their values.

Leipziger Effektenkurse vom 12. Nov.

Table with multiple columns listing various securities and their prices in Leipzig.

Berliner Devisenkurse vom 12. Nov.

Table with multiple columns listing exchange rates for various currencies in Berlin.

Deutsch-französisches Abkommen über Doppelbesteuerung unterzeichnet

Das Paris am 9. November ein deutsch-französisches Abkommen über die Doppelbesteuerung unterzeichnet worden. Im Jahre 1933 waren in Frankreich 100.000 deutsche Steuerpflichtige, die in Frankreich Einkünfte erzielt haben, und um die Wirtschaftsverhältnisse zwischen Deutschland und Frankreich zu erleichtern, haben die Reichsregierung und die französische Regierung...

Dames- und Younganlage im Mittelpunkt Die Verwaltungsratsitzung der D.S.S.

Am Mittelpunkt der getriggerten Besprechungen der Verwaltungsratsitzung der D.S.S. stand die Dames- und Younganlage von 1934 und die Younganlage von 1930 nach den veränderten Transaktionsbedingungen. Für die Dames- und Younganlage liegt der Verwaltungsratsmitgliedern am 10. Oktober die Abrechnung des Jahres 1933 vor. Danach ist für die Zeit vom 1. April bis 15. Oktober 1934 die Hälfte der Dames- und Younganlage noch in fremder Hand zu liegen, die andere Hälfte wurde von der deutschen Regierung der Gegenwart in Höhe von 100 bis 120 Millionen Reichsmark an die D.S.S. überlassen...

Mit aller Kraft vorwärts! In Auslandsblättern für die Wehrwirtschaft

Die Wehrwirtschaft, die in den letzten Jahren in Deutschland einen beispiellosen Aufschwung erlebt hat, ist in den letzten Jahren in Deutschland einen beispiellosen Aufschwung erlebt hat. Die Wehrwirtschaft, die in den letzten Jahren in Deutschland einen beispiellosen Aufschwung erlebt hat, ist in den letzten Jahren in Deutschland einen beispiellosen Aufschwung erlebt hat...

Arbeitszwangsartikel in Sicht

Ein neues Gesetz würde von zukünftigen Reichsregierungen in Aussicht genommen sein, das die Arbeitszwangsartikel in Aussicht genommen sein, das die Arbeitszwangsartikel in Aussicht genommen sein...

Neue Wege zwischen Musik und Volk

Strenge Schulpflichtung in der Aula der Universität

Am Sonntagvormittag begann in der Aula der Universität die interne Tagung der Musikvereine. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden der Musikvereine, dem Reichsminister für Volksbildung, eröffnet. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden der Musikvereine, dem Reichsminister für Volksbildung, eröffnet. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden der Musikvereine, dem Reichsminister für Volksbildung, eröffnet...

um ein Jahr verlängert worden sei. Diese Mittelklasse hat nun infolge großer Vertriebsherausforderungen, als man unterließ hätte, gleichzeitig mitzuteilen, daß viele Verträge, die in der letzten Zeit für die deutsche Wirtschaft abgeschlossen worden sind, die deutsche Wirtschaft herbeiführen sollen...

Chemie-Ausfuhr steigt wieder an

Die Ziffern des Jahres 1934 übertreffen die Ergebnisse des Jahre 1932 und 1933 - Ein Ausfuhrerfolg von rund 500 Mill. M.

Wenn die Frage des deutschen Außenhandels erörtert wird, sind zwei Gesichtspunkte zu berücksichtigen. Der erste ist die Ausfuhr, der zweite die Einfuhr. Die Ausfuhr hat sich in den letzten Jahren wieder erheblich gesteigert. Die Ausfuhr hat sich in den letzten Jahren wieder erheblich gesteigert...

Wiederanfang der Ausfuhrziffern.

Die deutsche chemische Industrie schließt ihre diesjährige Ausfuhr mengenmäßig mit einer Steigerung um 6 v. H. gegenüber dem Vorjahre ab. Der Wertmehrer ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang - aber auch nicht mehr übermäßig. Der Wertmehrer ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang - aber auch nicht mehr übermäßig...

Wiederanfang der Ausfuhrziffern.

Die deutsche chemische Industrie schließt ihre diesjährige Ausfuhr mengenmäßig mit einer Steigerung um 6 v. H. gegenüber dem Vorjahre ab. Der Wertmehrer ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang - aber auch nicht mehr übermäßig. Der Wertmehrer ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang - aber auch nicht mehr übermäßig...

Wiederanfang der Ausfuhrziffern.

Die deutsche chemische Industrie schließt ihre diesjährige Ausfuhr mengenmäßig mit einer Steigerung um 6 v. H. gegenüber dem Vorjahre ab. Der Wertmehrer ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang - aber auch nicht mehr übermäßig. Der Wertmehrer ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang - aber auch nicht mehr übermäßig...

Wiederanfang der Ausfuhrziffern.

Die deutsche chemische Industrie schließt ihre diesjährige Ausfuhr mengenmäßig mit einer Steigerung um 6 v. H. gegenüber dem Vorjahre ab. Der Wertmehrer ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang - aber auch nicht mehr übermäßig. Der Wertmehrer ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang - aber auch nicht mehr übermäßig...

Wiederanfang der Ausfuhrziffern.

Die deutsche chemische Industrie schließt ihre diesjährige Ausfuhr mengenmäßig mit einer Steigerung um 6 v. H. gegenüber dem Vorjahre ab. Der Wertmehrer ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang - aber auch nicht mehr übermäßig. Der Wertmehrer ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang - aber auch nicht mehr übermäßig...

Wiederanfang der Ausfuhrziffern.

Die deutsche chemische Industrie schließt ihre diesjährige Ausfuhr mengenmäßig mit einer Steigerung um 6 v. H. gegenüber dem Vorjahre ab. Der Wertmehrer ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang - aber auch nicht mehr übermäßig. Der Wertmehrer ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang - aber auch nicht mehr übermäßig...

Wiederanfang der Ausfuhrziffern.

Die deutsche chemische Industrie schließt ihre diesjährige Ausfuhr mengenmäßig mit einer Steigerung um 6 v. H. gegenüber dem Vorjahre ab. Der Wertmehrer ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang - aber auch nicht mehr übermäßig. Der Wertmehrer ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang - aber auch nicht mehr übermäßig...

Wiederanfang der Ausfuhrziffern.

Die deutsche chemische Industrie schließt ihre diesjährige Ausfuhr mengenmäßig mit einer Steigerung um 6 v. H. gegenüber dem Vorjahre ab. Der Wertmehrer ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang - aber auch nicht mehr übermäßig. Der Wertmehrer ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang - aber auch nicht mehr übermäßig...

vertragsmäßig, mit denen beim Ausfuhrerfolg der Abrechnung Ende 1933 Rahmenverträge abgeschlossen waren, die eine größere Sicherung des Marktes herbeiführen sollen. Infolge der Verlängerung dieser Verträge ist die deutsche Wirtschaft herbeiführen sollen. Infolge der Verlängerung dieser Verträge ist die deutsche Wirtschaft herbeiführen sollen...

Die Ausfuhr hat sich in den letzten Jahren wieder erheblich gesteigert. Die Ausfuhr hat sich in den letzten Jahren wieder erheblich gesteigert. Die Ausfuhr hat sich in den letzten Jahren wieder erheblich gesteigert. Die Ausfuhr hat sich in den letzten Jahren wieder erheblich gesteigert...

Wiederanfang der Ausfuhrziffern.

Die deutsche chemische Industrie schließt ihre diesjährige Ausfuhr mengenmäßig mit einer Steigerung um 6 v. H. gegenüber dem Vorjahre ab. Der Wertmehrer ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang - aber auch nicht mehr übermäßig. Der Wertmehrer ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang - aber auch nicht mehr übermäßig...

Wiederanfang der Ausfuhrziffern.

Die deutsche chemische Industrie schließt ihre diesjährige Ausfuhr mengenmäßig mit einer Steigerung um 6 v. H. gegenüber dem Vorjahre ab. Der Wertmehrer ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang - aber auch nicht mehr übermäßig. Der Wertmehrer ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang - aber auch nicht mehr übermäßig...

Wiederanfang der Ausfuhrziffern.

Die deutsche chemische Industrie schließt ihre diesjährige Ausfuhr mengenmäßig mit einer Steigerung um 6 v. H. gegenüber dem Vorjahre ab. Der Wertmehrer ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang - aber auch nicht mehr übermäßig. Der Wertmehrer ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang - aber auch nicht mehr übermäßig...

Wiederanfang der Ausfuhrziffern.

Die deutsche chemische Industrie schließt ihre diesjährige Ausfuhr mengenmäßig mit einer Steigerung um 6 v. H. gegenüber dem Vorjahre ab. Der Wertmehrer ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang - aber auch nicht mehr übermäßig. Der Wertmehrer ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang - aber auch nicht mehr übermäßig...

Wiederanfang der Ausfuhrziffern.

Die deutsche chemische Industrie schließt ihre diesjährige Ausfuhr mengenmäßig mit einer Steigerung um 6 v. H. gegenüber dem Vorjahre ab. Der Wertmehrer ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang - aber auch nicht mehr übermäßig. Der Wertmehrer ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang - aber auch nicht mehr übermäßig...

Wiederanfang der Ausfuhrziffern.

Die deutsche chemische Industrie schließt ihre diesjährige Ausfuhr mengenmäßig mit einer Steigerung um 6 v. H. gegenüber dem Vorjahre ab. Der Wertmehrer ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang - aber auch nicht mehr übermäßig. Der Wertmehrer ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang - aber auch nicht mehr übermäßig...

Wiederanfang der Ausfuhrziffern.

Die deutsche chemische Industrie schließt ihre diesjährige Ausfuhr mengenmäßig mit einer Steigerung um 6 v. H. gegenüber dem Vorjahre ab. Der Wertmehrer ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang - aber auch nicht mehr übermäßig. Der Wertmehrer ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang - aber auch nicht mehr übermäßig...

Wiederanfang der Ausfuhrziffern.

Die deutsche chemische Industrie schließt ihre diesjährige Ausfuhr mengenmäßig mit einer Steigerung um 6 v. H. gegenüber dem Vorjahre ab. Der Wertmehrer ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang - aber auch nicht mehr übermäßig. Der Wertmehrer ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang - aber auch nicht mehr übermäßig...

Wiederanfang der Ausfuhrziffern.

Die deutsche chemische Industrie schließt ihre diesjährige Ausfuhr mengenmäßig mit einer Steigerung um 6 v. H. gegenüber dem Vorjahre ab. Der Wertmehrer ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang - aber auch nicht mehr übermäßig. Der Wertmehrer ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang - aber auch nicht mehr übermäßig...

Wiederanfang der Ausfuhrziffern.

Die deutsche chemische Industrie schließt ihre diesjährige Ausfuhr mengenmäßig mit einer Steigerung um 6 v. H. gegenüber dem Vorjahre ab. Der Wertmehrer ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang - aber auch nicht mehr übermäßig. Der Wertmehrer ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang - aber auch nicht mehr übermäßig...

Wiederanfang der Ausfuhrziffern.

Die deutsche chemische Industrie schließt ihre diesjährige Ausfuhr mengenmäßig mit einer Steigerung um 6 v. H. gegenüber dem Vorjahre ab. Der Wertmehrer ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang - aber auch nicht mehr übermäßig. Der Wertmehrer ergibt sich jedoch ein leichter Rückgang - aber auch nicht mehr übermäßig...

Erzeugung und Lieferer konnte behauptet werden. Die Nachfrage nach Ethylalkohol im Ausland lebte ein Aufleben infolge der eigenartigen Witterungsverhältnisse dieses Jahres die Nachfrage nach Ethylalkohol im Ausland lebte ein Aufleben infolge der eigenartigen Witterungsverhältnisse dieses Jahres...

Erwerbsgesellschaften

Die Erwerbsgesellschaften sind in der letzten Zeit wieder in den Vordergrund getreten. Die Erwerbsgesellschaften sind in der letzten Zeit wieder in den Vordergrund getreten. Die Erwerbsgesellschaften sind in der letzten Zeit wieder in den Vordergrund getreten...

Erwerbsgesellschaften

Die Erwerbsgesellschaften sind in der letzten Zeit wieder in den Vordergrund getreten. Die Erwerbsgesellschaften sind in der letzten Zeit wieder in den Vordergrund getreten. Die Erwerbsgesellschaften sind in der letzten Zeit wieder in den Vordergrund getreten...

Erwerbsgesellschaften

Die Erwerbsgesellschaften sind in der letzten Zeit wieder in den Vordergrund getreten. Die Erwerbsgesellschaften sind in der letzten Zeit wieder in den Vordergrund getreten. Die Erwerbsgesellschaften sind in der letzten Zeit wieder in den Vordergrund getreten...

Erwerbsgesellschaften

Die Erwerbsgesellschaften sind in der letzten Zeit wieder in den Vordergrund getreten. Die Erwerbsgesellschaften sind in der letzten Zeit wieder in den Vordergrund getreten. Die Erwerbsgesellschaften sind in der letzten Zeit wieder in den Vordergrund getreten...

Erwerbsgesellschaften

Die Erwerbsgesellschaften sind in der letzten Zeit wieder in den Vordergrund getreten. Die Erwerbsgesellschaften sind in der letzten Zeit wieder in den Vordergrund getreten. Die Erwerbsgesellschaften sind in der letzten Zeit wieder in den Vordergrund getreten...

Erwerbsgesellschaften

Die Erwerbsgesellschaften sind in der letzten Zeit wieder in den Vordergrund getreten. Die Erwerbsgesellschaften sind in der letzten Zeit wieder in den Vordergrund getreten. Die Erwerbsgesellschaften sind in der letzten Zeit wieder in den Vordergrund getreten...

Erwerbsgesellschaften

Die Erwerbsgesellschaften sind in der letzten Zeit wieder in den Vordergrund getreten. Die Erwerbsgesellschaften sind in der letzten Zeit wieder in den Vordergrund getreten. Die Erwerbsgesellschaften sind in der letzten Zeit wieder in den Vordergrund getreten...

Erwerbsgesellschaften

Die Erwerbsgesellschaften sind in der letzten Zeit wieder in den Vordergrund getreten. Die Erwerbsgesellschaften sind in der letzten Zeit wieder in den Vordergrund getreten. Die Erwerbsgesellschaften sind in der letzten Zeit wieder in den Vordergrund getreten...

Erwerbsgesellschaften

Die Erwerbsgesellschaften sind in der letzten Zeit wieder in den Vordergrund getreten. Die Erwerbsgesellschaften sind in der letzten Zeit wieder in den Vordergrund getreten. Die Erwerbsgesellschaften sind in der letzten Zeit wieder in den Vordergrund getreten...

Erwerbsgesellschaften

Die Erwerbsgesellschaften sind in der letzten Zeit wieder in den Vordergrund getreten. Die Erwerbsgesellschaften sind in der letzten Zeit wieder in den Vordergrund getreten. Die Erwerbsgesellschaften sind in der letzten Zeit wieder in den Vordergrund getreten...

Erwerbsgesellschaften

Die Erwerbsgesellschaften sind in der letzten Zeit wieder in den Vordergrund getreten. Die Erwerbsgesellschaften sind in der letzten Zeit wieder in den Vordergrund getreten. Die Erwerbsgesellschaften sind in der letzten Zeit wieder in den Vordergrund getreten...



Gerichte für den Kartoffel-Sonntag

Beifisch, Käsefleisch, Kartoffeln, 375 Gr. Beifisch, 1 Kilogramm Beifisch, 1 Teelöffel Kümmel, 1 Kilogramm Kartoffeln...

'Nominativer Jagdparade'. Zutaten: 1/2 Pfd. Schinkenabfall, 3 Pfund Kartoffeln, Butter, Sahne, Hering, Salz des Schinkens können auch...

Wirsingsohl mit Speck. (Für 4 Personen, 2 Stunden). Während man 2 mittelgroße Köpfe Wirsingsohl putzt, von den großen Blättern...

Schafzweine (Spezialität: Köthen). 750 Gramm Schweinefleisch, 750 Gramm ungehäutete Braten, 750 Gramm geschälte Kartoffeln...

Die Kanadischen Sünslinge

In 500 Jahren 32 Fälle. Ein freiwilliges Hilfswort

Gehehen noch Reichen und Wunder. — Am Ende dieses Jahres wurden in Kanada eine junge Mutter nach fünf Einzelfällen noch fünfmal geboren...

Es ist Nacht. Als der Arzt im schnellsten Momentum auf holzigem, klammermenden Weg heranzog, sind zwei kleine winzige Madeln geboren...

Frauen an die Front! Die deutsche Frau und das 'W3'

Immer noch hat die deutsche Frau, in ihrer Weisheit, ein leuchtendes Beispiel der Hilfs- und Opferbereitschaft gegeben...

Die germanische Frau und Mutter war die Heroldin und Kampfschärferin des Mannes. Aus den Jahren napoleonischer Fremdberrschaft übermittelte uns die Geschichte...

Wenn wir aber erst an die Frauen, Mütter und Schwestern denken, die in langen, schweren und blutigen Jahren die Kampfgefährten...

Im Gedächtnis nun an diese deutschen Frauen wenden wir uns heute an die gesamte deutsche Frauenheit...

'Frauen an die Front'

Der Führer hat die nationale Solidarität befördert. Im Winterkriegsbericht hat sich die Front aller guten Deutschen...

Lebende Beispiele von deutscher Frauen Treue und deutscher Frauen Taten bietet die Geschichte der deutschen Nation...

Gegenüberstellung durch die NSD

In einem kampfslustigen Schulungsstadium in Dessau machte der Hauptamtsleiter der Nationalsozialistischen Volkswirtschaft...

Moslemische Ehen

Am interessantesten Ergebnisse führten die ersten statistischen Ergebnisse über moslemische Ehen, die kürzlich das amtliche statistische Amt...

Die Zeugnisse der Hausangestellten Wohlwollen und Gerechtigkeit

Wenn man eine Hausangestellte sucht, so hat das Unternehmen nicht auszukommen, dessen Zeugnisse zu nehmen und muß sich oft wundern...

Es ist natürlich für wenig deutsche Frauen, die es verstehen, hier mit Wohlwollen und Gerechtigkeit zu prüfen...

Wie kann die Bernsteinadel zu Schmuckstücken verwendet werden?

Es war ein glücklicher Gedanke, als Adel für das Bernsteinadel eine solche auszuweisen zu wählen. Man hat damit eine hervorragende...



Anzuegen zu eigenen Versuchen sein, wobei dies aber leicht sein, die Anfertigung glücklicherweise sehr sorgfältig auszuführen...

Eine besonders nette Form hat Adel für die Herstellung von Schmuckstücken...

Eine Ängsterin wird Schornsteinfegerin

Eine Ängsterin wird Schornsteinfegerin. Eine Ängsterin in Paris, die keine Verlobung mehr auf der Bühne zu verzeichnen hatte...

Eine Ängsterin wird Schornsteinfegerin. Eine Ängsterin in Paris, die keine Verlobung mehr auf der Bühne zu verzeichnen hatte...

NIVEA Zahnpasta advertisement with a product image and text: 'mild, leicht schäumend, ganz wunderbar im Geschmack'.

Aus Mitteldeutschland

„Gute Fahrt“

Ein Rekord-Bäderfest. Die Feste in Schillerhöhe. Und so...

Schaut werden. Dabei sind die Schützen...

Wägen leichter sind, weil von der pünftlichen...

Renauban in der Merseburger Gegend in Auf...

„Gutenmüssen“. Auf dem schranf-

Drei neue Verhaftungen

in der Commener Morbache. Angelegenheit. Die Ermittlungen...

Wittenberg. An einem tiefen Gehäuf...

litt ein flehender Einwohner bei einem Unfall...

Wasserbauvorlage

für 13.14.14. November

Wasserlands-Meldungen

Table with 4 columns: Ort, Fläche, Wasser, Regen. Lists various locations and their water status.

Aus dem Gaugebiet Halle-Merseburg

Immer noch Zengenvernehmung im Pulle-Kreisch

Namrburg. Die für Montag vormittag ange-

Industrieregionen verhöhen das Straßbild

Sandebrod. Bisher ist im Ritterfeld...

Der Strolch aus Germany

Abenteuerrlicher Roman von H. Hilgendorff

(14. Fortsetzung) „Wohler nimmt das Geld, ich weiß...

Copyright by „Nationaler Vertriebsklub“, Berlin

ich Sie hinbringe, werden Sie andere Inter-

„... erst jetzt, als ich, atmet Heiß...

... wenn Sie hören wollen... das Sie kein Musik Partee...

BLICK ÜBER HALLE

Der Führer unterwegs Unvergeßliche Minuten

Unterredung mit dem Reichspressechef
Nicht fern von Halle hält auf einem
Wagen — sein Name Wehrens ist
bekannt — hält der Führer Franz
— Berlin. Zwei reiche Sammlungs-
stücke führen die lange Wagenreihe.
Hinter in schwarzen Uniformen lehnen
sich die Fahrer des ersten Wagens, an
denen steht neben dem Führer der
— Berlin. Zwei reiche Sammlungs-
stücke führen die lange Wagenreihe.
Hinter in schwarzen Uniformen lehnen
sich die Fahrer des ersten Wagens, an
denen steht neben dem Führer der

... den Führer lächelt das Gesicht
des Goebbels. Dort muß auch der Führer
... ihn hoch treten sie ans Fenster. Der
Führer und der Reichspressechef
... drückt es über den Balkon.
... lächelt sich Dr. Goebbels, um das
... zu öffnen. Es will nicht. Während
... der Führer die Hände hebt. Schon
... die überprüfende Schritte macht. Und
... grüßt der Führer ...
... der Menge tritt Reichsleiter Dr. G. Pape
... den Wagen und meldet:
... der Führer, die Kampffassungen
... des Reichspressechefs grüßen
... Sie aufs heraldisch grüßen
... lächelnd zeigt der Führer dem
... die Hand.

... den anderen Führern schenken die Wehrens
... der Zug hat noch Aufsehen
... der Gegenwart. Sie grüßen die
... gestellt. „Alo kommt der Führer?“
... der Weimar. Von der Schillerfeier!“
... der ist noch in seiner Begleitung.“
... der Reichspressechefs grüßen
... der Schaub und dort im Nebenabteil
... der Dietrich!“

... der Führer lächelt das Gesicht
des Goebbels. Dort muß auch der Führer
... ihn hoch treten sie ans Fenster. Der
Führer und der Reichspressechef
... drückt es über den Balkon.
... lächelt sich Dr. Goebbels, um das
... zu öffnen. Es will nicht. Während
... der Führer die Hände hebt. Schon
... die überprüfende Schritte macht. Und
... grüßt der Führer ...
... der Menge tritt Reichsleiter Dr. G. Pape
... den Wagen und meldet:
... der Führer, die Kampffassungen
... des Reichspressechefs grüßen
... Sie aufs heraldisch grüßen
... lächelnd zeigt der Führer dem
... die Hand.

... der Führer lächelt das Gesicht
des Goebbels. Dort muß auch der Führer
... ihn hoch treten sie ans Fenster. Der
Führer und der Reichspressechef
... drückt es über den Balkon.
... lächelt sich Dr. Goebbels, um das
... zu öffnen. Es will nicht. Während
... der Führer die Hände hebt. Schon
... die überprüfende Schritte macht. Und
... grüßt der Führer ...
... der Menge tritt Reichsleiter Dr. G. Pape
... den Wagen und meldet:
... der Führer, die Kampffassungen
... des Reichspressechefs grüßen
... Sie aufs heraldisch grüßen
... lächelnd zeigt der Führer dem
... die Hand.

... der Führer lächelt das Gesicht
des Goebbels. Dort muß auch der Führer
... ihn hoch treten sie ans Fenster. Der
Führer und der Reichspressechef
... drückt es über den Balkon.
... lächelt sich Dr. Goebbels, um das
... zu öffnen. Es will nicht. Während
... der Führer die Hände hebt. Schon
... die überprüfende Schritte macht. Und
... grüßt der Führer ...
... der Menge tritt Reichsleiter Dr. G. Pape
... den Wagen und meldet:
... der Führer, die Kampffassungen
... des Reichspressechefs grüßen
... Sie aufs heraldisch grüßen
... lächelnd zeigt der Führer dem
... die Hand.

... der Führer lächelt das Gesicht
des Goebbels. Dort muß auch der Führer
... ihn hoch treten sie ans Fenster. Der
Führer und der Reichspressechef
... drückt es über den Balkon.
... lächelt sich Dr. Goebbels, um das
... zu öffnen. Es will nicht. Während
... der Führer die Hände hebt. Schon
... die überprüfende Schritte macht. Und
... grüßt der Führer ...
... der Menge tritt Reichsleiter Dr. G. Pape
... den Wagen und meldet:
... der Führer, die Kampffassungen
... des Reichspressechefs grüßen
... Sie aufs heraldisch grüßen
... lächelnd zeigt der Führer dem
... die Hand.

... der Führer lächelt das Gesicht
des Goebbels. Dort muß auch der Führer
... ihn hoch treten sie ans Fenster. Der
Führer und der Reichspressechef
... drückt es über den Balkon.
... lächelt sich Dr. Goebbels, um das
... zu öffnen. Es will nicht. Während
... der Führer die Hände hebt. Schon
... die überprüfende Schritte macht. Und
... grüßt der Führer ...
... der Menge tritt Reichsleiter Dr. G. Pape
... den Wagen und meldet:
... der Führer, die Kampffassungen
... des Reichspressechefs grüßen
... Sie aufs heraldisch grüßen
... lächelnd zeigt der Führer dem
... die Hand.

Nun war die Zeit gekommen, wo die Kapelle
des Reichsbahn-Ausschermers in Tätig-
keit trat, um mit einem Konzert aus deutschen
Liedern überzuführen.

Währenddessen aber nahm als Vertreter
der Deutschen Reichsregierung nach der Sa-
Martin das Wort. Auch er hob die gemein-
schaftsbildende Kraft, die im deutschen Lied
liegt, hervor. Viele innerlich verbindende Kraft
zeigte das Lied an allen Zeiten im Volkstüm-
lich. Dann sprach er ab und in heute wieder zu
neuem Leben erweckt worden. Sa. Martin
schloß seine Worte mit der Bitte an jeden, dem
Lied mit Erfolg nach beiden Straßen zu
dienen.

Nun begann bei flotten Klängen der West-
kapelle unter Karl Kurzdin in der deutsche
Lied. Lange, frohe Stunden hielten alle noch
im Geiste bester Betriebs- und Volksgemein-
schaft beisammen.

Besichtigungsfahrt nach Golpa und Tschornewitz

Die Betriebsgemeinschaft des Deutschen
Vaukolben-Industrie-Werkes
Tschornewitz unternahm kürzlich eine Besich-
tungsfahrt nach der Grube Golpa und dem
Kraufwerk Tschornewitz (Reichs-Elektro-
werk).

Was Siedlungslustige zu beachten haben .. Nicht auf Brauntehle bauen!

Neben den Schreberstädten und den
mit behördlicher Unterstützung durchgeführten
Landbesiedlungen sind in den letzten
Jahren die privaten Gartenbesiedlungen
zu großer Bedeutung gekommen. Die Garten-
besiedler erwerben sich Gelände zu Eigentum in
der Nähe, eine Wohnstätte im freien
Garten zu errichten. Sie entscheiden sich gern
für eine ländliche Gegend in der Nähe der
Stadt und legen dabei meistens nur Wert darauf,
auf der die Siedlung entgegenkommen günstig
mit der Ertragsfähigkeit oder einem anderen
Faktor verknüpft werden kann. Wenig be-
achtet ist es, daß für die Errichtung eines Ge-
bäudes außerhalb der Ortslage die

Anfidelegenehmigung erforderlich ist und noch weniger bekannt dürfte es sein, daß diese Genehmigung verweigert werden kann.

Die Stadt Halle wird sehr oft als mit-
teldeutsche „Gartenstadt“ genannt. Sie vertritt
dabei nicht nur die Industrie, die wieder nur
möglichst nur durch das Vorhandensein der
Wohnstätte in und um Halle. Die Wieder-
holung der Verhältnisse für die Volkswirt-
schaft vor der Veranschlagung für geordnete Ver-
hältnisse, die den uneingeschränkten
Abbau der Mineralien
gemäßförmig fördern. Sie geben dem Berg-
werkseigentümer das Recht, Einspruch gegen
Bauvorhaben einzulegen, soweit sie auf Grund-
stücken geplant sind, unter denen Kohle abge-
lagert ist. Da der Siedlungslustige für die
Bauvorrichtung seines Bauvorhabens Zeit und
Kosten aufwenden muß, ist es empfehlenswert,
vor dem Kauf von Gelände sich davon zu über-
zeugen, ob das Bauvorhaben mit dem abau-
genutzten Grundstück in Widerspruch ge-
raten kann. Diese Gefahr besteht besonders für

Interessanter Fund Nordgermanengrab in der Heide Grabbügel am Schwarzen Berg

Von der Landesantiquar für Vor-
geschichtliche Kunde mit Unterstützung der
Stadt in der Heide ein Einzel ausgegraben
der interessante Funde enthält. Der Hügel
liegt am Hang des Schwarzen Berges,
einer Steinstele bestand, die im Innern die
Reise zweier Menschen in völlig zertrü-
terter Weise zeigt. Anhand hatten Wähler in
der Heide das Bestattungsamt angeordnet. Als
einige Beigabe fand sich ein durch Bohrer

Ein Ereignis im Hallischen Stadttheater



Der große Erfolg: Wilhelm Kubas „Tollia“
Szenenbild: Kränzung des Ostentänigs

von dem aus man eine prächtige Fernsicht ge-
nießen kann. Er hatte einen Durchmesser von
ca. 20 Meter und eine Höhe von ca. 2 Meter
und war über einer mächtigen Grabanlage,
einer Art Kuppel von Stein aufgebaut wor-
den. Nach Fertigstellung des Hügel wurde
früher unmittelbar neben dieser Hauptgrube
eine zweite Grabanlage eingetieft, die aus

merfe). Die Fahrt führte zunächst zur Grube
Golpa, wo der Tagebau und die große Förder-
brücke, dieses Meisterwerk der Braunkohle-
gewinnung, eingehend besichtigt wurden. Die Führung
durch das Kraftwerk Tschornewitz war hoch-
interessant.

Nach Besichtigung der Besichtigung besichtigte
Direktor Bachmair Führer und Gefolge
des Deutschen Vaukolben-Industrie-
Werkes, der Geschäftsführer des Vaukolben-
Bergbauwerks Dr. von der Saue, dankte
der Leitung der Elektrowerke dafür, daß sie der
Gesellschaft die Möglichkeit zur Besichtigung
der umfangreichen Werksanlagen gegeben habe.
Besonders dankte er auch den mit der Führung
der Werke beauftragten Herren, die ihre
Freizeit geopfert hatten, um die Besichtigung
zu ermöglichen.

Ein Anfluger Kein Feuer mit Benzin anzünden!

Am Saute Braunkohle 14 entlang gefahren
nachmittag nach 10 Uhr ein Anfluger, der leicht
größere Folgen nach sich ziehen konnte. Der
verunglückte ein junger Mann angeblich mit Ben-
zin Feuer im Dien anzuzünden, wodurch in
der Nähe hängende Gardinen Feuer fingen.
Die Gardinen brannten vollständig ab. Ver-
überkommene Passanten löschten den Brand.

Möglichlich und Zernau Der dort siedeln will, wird auch tun, sich mit der Vermählung der Grube „Carl-Ernst“ in Trotha in Verbindung zu setzen. Diese erlaubt bereitwillig darüber Auskunft, ob das für die Siedlung ausrichtende Gelände aus Veräußerungsbefreiung. Auch der Ortsvorsteher des Ortes, in dessen Gemerkung das Land liegt, wird eine entsprechende Anfrage an die Verwaltungsstelle weiterleiten.

Eine Warnung sollte es der Bauwilligen
darauf sein, wenn in der Nachbarschaft des Kam-
des, auf dem er bauen möchte, Boden-
senkungen zu beobachten sind. Das sind
meist Kohlenabfälle. In dem abgeleiteten Teil
ist die Kohle schon abgebaut, in der Umgebung
liegt sie dann gesundheitlich noch. Wo die Kohle
aufsteigt, kann nur der Sachverständige beur-
teilen. Man verlasse sich dabei nicht auf das,
was der oder jener Anwohner darüber sagt,
oder darauf, daß das Land vom Vorbesitzer als
„Waldland“ verkauft worden sei. Die Leute
sind nicht immer maßgebend, manchmal sogar
interessiert. Das Gelebe verlangt, daß auch
der Käufer es an empfindender

Unmerklichkeit und Unsicht nicht fehlen sollte.

Daß die Werksanlagen der Grube „Frohe
Landschaft“ in Möglichlich seinerzeit abge-
brochen worden sind, bedeutet keineswegs, daß
die Kohle, die dort noch liegt, nicht mehr abge-
baut werden soll. Die Gruben „Frohe Lu-
funkt“ und „Carl-Ernst“ sind unter-
einander verbunden, so daß jederzeit
die Möglichlichkeit besteht, die Kohlenvorräte von
„Carl-Ernst“ aus abzubauen.

Sonderbar! Kann man glauben, wenn man das alles liest ...



Es kam sie doch ganz genau, oder bildete
es mit verzögerten ein. Aber jetzt bin ich
tatsächlich erkannt über die Ursachen. Sie ist
kann wieder verstehen. So sehr hat sie sich
ganz kurzer Zeit entwickelt. Wie spannend ist
das der neue Roman, und wie lebendig sind die
Bergschichten! Und erst die Reges-
legen! Jeder hätte ich mich doch niemals für
Kontingenzen interessiert. Aber die in der „Mittel-
deutschen National-Zeitung“, die lese ich nie.
Wenn ich mich recht überlege: ich erwarte diese
Wortagen geradezu jeden Tag mit Ungeduld

Wirklich, das ist fabelhaft!

mit angenehmen Anien, mit dem Schicksal im
Siden, das Gesicht nach Osten geneigt. In der
Kiste wurden genau wie in einer Kiste
kleinere, keine Beigabe gefunden. Diese letzte
genannte Kiste enthielt nur einige spärliche
Knochen eines kleinen Kindes. In der fünften
Kiste, ebenfalls einer aus mehreren
Steinwänden und einer Deckplatte gebaute
Kiste, aber fanden sich reiche Funde: Die Ste-
leiten Knochen des Kindes waren vergraben, aber
ein wunderbar dekoriertes Becher und
ein großer geschliffener Stein waren
erhalten geblieben. Neben einem prächtigen,
schwarzen Feuersteinmesser fanden sich
nun noch kleine Perlen, die zu einer dreifachen
Kette gehörten, wie sich aus ihrer Lage ergab.
In einem Kasten im Grab, einer Kiste aus
geschliffenen Steinen in Carlort, fanden sich
die Reste eines weiteren Vorders, zuletzt noch
der Spuren auf der Gefäße, die wie ich nach
einem Aufschauen schätzen läßt, zu
einem Grab ohne Steine gehörten, das später
noch eingetragener war. Der Hügel enthielt also
fünf Grabanlagen, davon eine mit zwei
Leichen, also zusammen acht Gräber. Angehen
von den mannigfaltigen Grabformen, Steins-
heit, Steinplattengrab, steinloses Grab ist die Kom-
plexion, Bestattungsform der Körperlichkeit, besonders
interessant.

Nach diesen Gefäßen gehört das Grab in
die jüngere Steinzeit, etwa in die
Zeit um 2000 v. Chr. Ob, und zwar zu jenem
Zeit, das die mitteldeutsche Vorgeschichts-
forschung als den einen Teil des Nordger-
manenvolkes ansieht.
Die Grabstätte wird in würdiger Weise der
Definitivität zugänglich gemacht werden.

Spätes-Essen des Wandfahrs

Zu einem schönen Iudmannschaftlichen
Abend gestaltete sich das Spätes-Essen,
zu dem der „Wandfahrs“ Verein der Wirt-
schafterberger und Wadener in Halle (S.) seine
Mitglieder und Freunde nach dem Vereins-
lokal eingeladen hatte. Neben alle Anwesenden
des Vereins waren erschienen, so daß der
vorgelegene Saal bei weitem nicht ausreichte
und noch zwei Wirtschaftsräume in Anspruch
genommen werden mußten. In seiner Ver-
anlassung konnte der Vorsitzende Direktor
Erford, die erste Ueilleitung machen,
daß für alle teilnehmenden Landesteilnehmer
gespeist wurden und daß noch ein ansehn-
licher Ueberfluß dem V. V. überbleiben wer-
den könne. Im Laufe des Abends wurden aus
den Reihen der Mitglieder wertvolle Dar-
bietungen angeboten, von denen die wohlwolligen
Anwesenden Schlußreden von Ueilleitung
Erford eine besondere Erwähnung finden
mögen.

Goldene und silberne Konfirmation

In der Bartholomäuskirche werden im
Frühjahr 1935 goldene und silberne Konfirmation
haben stattfinden. Es handelt sich um die
Nachkinder 1884, 1888, und 1900, 1910. Die

Wringmaschinen Gummi-Bieder

Fabrik E. L. Bartholomäus, Halle
(Saale), Bartholomäusberg 4, bietet schon
seit um Weibungen schriftlich oder mündlich
mündlich der Dienststunden 10 bis 18 Uhr. Uns
angehen sind: Familien- und Vornamen, bei
Frauen auch der Mädchennamen, ferner die
jetzige Wohnung, Geburtsort usw.

Stand der Rundfunkteilnehmer. Die Ges-
amtheit der Rundfunkteilnehmer in der
deutschen Reich betrug am 1. November
5 728 894 gegenüber 5 674 001 am 1. Oktober.
Wichtig ist im Laufe des Monats Oktober eine
Zunahme von 161 893 Teilnehmern (2,7 v. H.)
eingetreten.

Reichsmusikammer Presseempfang

Am festlich geschmückten Saal des Rathauses fand am 12. d. d. ersten Tag der Reichsmusikammer ein Presseempfang statt.

Einleitend wurde die feilschste Festrede von dem ersten Vize und der Leiterin der Reichsmusikammer, Frau Salanke, gehalten. Sie sprach über die Bedeutung der Musik in der Gegenwart und die Aufgaben der Reichsmusikammer. Sie erwähnte die Zusammenarbeit mit der Reichspropaganda und die Förderung der Volksgemeinschaft durch die Musik.

Am 13. d. d. zweiten Tag der Reichsmusikammer sprach Frau Salanke von der Bedeutung der Musik in der Gegenwart und die Aufgaben der Reichsmusikammer. Sie erwähnte die Zusammenarbeit mit der Reichspropaganda und die Förderung der Volksgemeinschaft durch die Musik.

Einem umfassenden Ueberblick d. d. Aufgaben der Reichsmusikammer, der Reichspropaganda und der Reichspropaganda. Sie erwähnte die Zusammenarbeit mit der Reichspropaganda und die Förderung der Volksgemeinschaft durch die Musik.

Am 14. d. d. dritten Tag der Reichsmusikammer sprach Frau Salanke von der Bedeutung der Musik in der Gegenwart und die Aufgaben der Reichsmusikammer. Sie erwähnte die Zusammenarbeit mit der Reichspropaganda und die Förderung der Volksgemeinschaft durch die Musik.

Ball der Nelsonen

Reichsmusikammer herstellte in den Räumen der Reichsmusikammer. Sie erwähnte die Zusammenarbeit mit der Reichspropaganda und die Förderung der Volksgemeinschaft durch die Musik.

Kantatenabend in der Johannes-Kirche

Vom Kirchenchor St. Johannes gefolgt in der Johannes-Kirche. Sie erwähnte die Zusammenarbeit mit der Reichspropaganda und die Förderung der Volksgemeinschaft durch die Musik.

Am 15. d. d. vierten Tag der Reichsmusikammer sprach Frau Salanke von der Bedeutung der Musik in der Gegenwart und die Aufgaben der Reichsmusikammer. Sie erwähnte die Zusammenarbeit mit der Reichspropaganda und die Förderung der Volksgemeinschaft durch die Musik.

Ernst Wiechert liest in Halle

Zum Auftaktabend der 'Deutschen Arbeits-'. Ernst Wiechert, der preisgekrönte Dichter, liest in der Johannes-Kirche. Sie erwähnte die Zusammenarbeit mit der Reichspropaganda und die Förderung der Volksgemeinschaft durch die Musik.

Reichsmusikammer herstellte in den Räumen der Reichsmusikammer. Sie erwähnte die Zusammenarbeit mit der Reichspropaganda und die Förderung der Volksgemeinschaft durch die Musik.

Veranstaltungsmeldungen im Stadtkreis Halle

Die bereits wiederholt bekanntgegebenen, fallen alle innerhalb des Stadtkreises Halle. Sie erwähnte die Zusammenarbeit mit der Reichspropaganda und die Förderung der Volksgemeinschaft durch die Musik.

50 Jahre Kriegerverein Siebichenstein

Festgottesdienst und Festzug durch die Stadt - Ehrung aller Kameraden. Sie erwähnte die Zusammenarbeit mit der Reichspropaganda und die Förderung der Volksgemeinschaft durch die Musik.

Am 16. d. d. fünften Tag der Reichsmusikammer sprach Frau Salanke von der Bedeutung der Musik in der Gegenwart und die Aufgaben der Reichsmusikammer. Sie erwähnte die Zusammenarbeit mit der Reichspropaganda und die Förderung der Volksgemeinschaft durch die Musik.

Festgottesdienst

Am 17. d. d. sechsten Tag der Reichsmusikammer sprach Frau Salanke von der Bedeutung der Musik in der Gegenwart und die Aufgaben der Reichsmusikammer. Sie erwähnte die Zusammenarbeit mit der Reichspropaganda und die Förderung der Volksgemeinschaft durch die Musik.

Ball der Nelsonen

Reichsmusikammer herstellte in den Räumen der Reichsmusikammer. Sie erwähnte die Zusammenarbeit mit der Reichspropaganda und die Förderung der Volksgemeinschaft durch die Musik.

Kantatenabend in der Johannes-Kirche

Vom Kirchenchor St. Johannes gefolgt in der Johannes-Kirche. Sie erwähnte die Zusammenarbeit mit der Reichspropaganda und die Förderung der Volksgemeinschaft durch die Musik.

Ernst Wiechert liest in Halle

Zum Auftaktabend der 'Deutschen Arbeits-'. Ernst Wiechert, der preisgekrönte Dichter, liest in der Johannes-Kirche. Sie erwähnte die Zusammenarbeit mit der Reichspropaganda und die Förderung der Volksgemeinschaft durch die Musik.

Reichsmusikammer herstellte in den Räumen der Reichsmusikammer. Sie erwähnte die Zusammenarbeit mit der Reichspropaganda und die Förderung der Volksgemeinschaft durch die Musik.

Hapag-MAZ-Sonderzug

Am 18. November nach Berlin. Sie erwähnte die Zusammenarbeit mit der Reichspropaganda und die Förderung der Volksgemeinschaft durch die Musik.

Veranstaltungsmeldungen im Stadtkreis Halle

Die bereits wiederholt bekanntgegebenen, fallen alle innerhalb des Stadtkreises Halle. Sie erwähnte die Zusammenarbeit mit der Reichspropaganda und die Förderung der Volksgemeinschaft durch die Musik.

50 Jahre Kriegerverein Siebichenstein

Festgottesdienst und Festzug durch die Stadt - Ehrung aller Kameraden. Sie erwähnte die Zusammenarbeit mit der Reichspropaganda und die Förderung der Volksgemeinschaft durch die Musik.

Festgottesdienst

Am 19. d. d. achten Tag der Reichsmusikammer sprach Frau Salanke von der Bedeutung der Musik in der Gegenwart und die Aufgaben der Reichsmusikammer. Sie erwähnte die Zusammenarbeit mit der Reichspropaganda und die Förderung der Volksgemeinschaft durch die Musik.

Ball der Nelsonen

Reichsmusikammer herstellte in den Räumen der Reichsmusikammer. Sie erwähnte die Zusammenarbeit mit der Reichspropaganda und die Förderung der Volksgemeinschaft durch die Musik.

Kantatenabend in der Johannes-Kirche

Vom Kirchenchor St. Johannes gefolgt in der Johannes-Kirche. Sie erwähnte die Zusammenarbeit mit der Reichspropaganda und die Förderung der Volksgemeinschaft durch die Musik.

Ernst Wiechert liest in Halle

Zum Auftaktabend der 'Deutschen Arbeits-'. Ernst Wiechert, der preisgekrönte Dichter, liest in der Johannes-Kirche. Sie erwähnte die Zusammenarbeit mit der Reichspropaganda und die Förderung der Volksgemeinschaft durch die Musik.

Reichsmusikammer herstellte in den Räumen der Reichsmusikammer. Sie erwähnte die Zusammenarbeit mit der Reichspropaganda und die Förderung der Volksgemeinschaft durch die Musik.

Hapag-MAZ-Sonderzug

Am 18. November nach Berlin. Sie erwähnte die Zusammenarbeit mit der Reichspropaganda und die Förderung der Volksgemeinschaft durch die Musik.

Veranstaltungsmeldungen im Stadtkreis Halle

Die bereits wiederholt bekanntgegebenen, fallen alle innerhalb des Stadtkreises Halle. Sie erwähnte die Zusammenarbeit mit der Reichspropaganda und die Förderung der Volksgemeinschaft durch die Musik.

50 Jahre Kriegerverein Siebichenstein

Festgottesdienst und Festzug durch die Stadt - Ehrung aller Kameraden. Sie erwähnte die Zusammenarbeit mit der Reichspropaganda und die Förderung der Volksgemeinschaft durch die Musik.

Festgottesdienst

Am 20. d. d. neunten Tag der Reichsmusikammer sprach Frau Salanke von der Bedeutung der Musik in der Gegenwart und die Aufgaben der Reichsmusikammer. Sie erwähnte die Zusammenarbeit mit der Reichspropaganda und die Förderung der Volksgemeinschaft durch die Musik.

Ball der Nelsonen

Reichsmusikammer herstellte in den Räumen der Reichsmusikammer. Sie erwähnte die Zusammenarbeit mit der Reichspropaganda und die Förderung der Volksgemeinschaft durch die Musik.

Kantatenabend in der Johannes-Kirche

Vom Kirchenchor St. Johannes gefolgt in der Johannes-Kirche. Sie erwähnte die Zusammenarbeit mit der Reichspropaganda und die Förderung der Volksgemeinschaft durch die Musik.

Ernst Wiechert liest in Halle

Zum Auftaktabend der 'Deutschen Arbeits-'. Ernst Wiechert, der preisgekrönte Dichter, liest in der Johannes-Kirche. Sie erwähnte die Zusammenarbeit mit der Reichspropaganda und die Förderung der Volksgemeinschaft durch die Musik.

Lehr- und Warnung:

Mord und Totschlag im Museum

Besuch in der Kriminalistischen Sammlung des Polizeipräsidiums

Wochen nach wurde in der Stra...

gute Fingerzeige hinsichtlich der Feststellung...

Augen. Hier lenkt der Besucher als erstes...



Lehrreiche Sammlung verschiedener Einbrecherwerkzeuge

auch die Herstellung von Rasiergeld in Münzen...

In einem kleinen Raum ist die Abteilung für Jagdtreib...

gezeigt werden, wie zum Beispiel Vogelfang...

Ein einschütterndes Dokument aus dem Trimen...

in den bedauerlichen Tiefstand der moralischen...

Die bereits mehrfach angefeindigt wurde...

Der Selbstjägerkorps-Musikzug ist da!

Sonderkonzert

Der Platz vor der Halle des Hauptbahnhofes...

Wie bereits mehrfach angefeindigt wurde...



Marfch vom Hauptbahnhof in die Stadt

ganze Kapelle des Preussischen Selbstjägerkorps...

ausserwähltes Programm, im ersten Teil klassi...

Heute Abend 20 1/2 Uhr beginnt der offizielle...

Rückkehr eines alten Kämpfers

Standartenführer Dr. Mund Gymnasialdirektor in Merseburg



Wir berichten schon vor einigen Tagen, daß...

in die Heimat gezogen. Seit etwa 1800 ist die...

Bei Ausbruch des Krieges meldete er sich...

schon gleich nach Beendigung des Krieges...

1919 trat er bei seiner Einbringung dem Stahl...

1920 trat er trotz Verbotes wieder in die...

Lehrmittelammlung für Beamte

untergebracht. Dort befindet sich die Diebst...

Die Lehmittelammlung selbst dient zur...

Da hinten schließt sich die Abteilung für...

Abteilung für Brandstiftung

Photografien und Modelle verschiedener...

Die Spurenermittlung umfasst ein sehr...

Abteilung für Brandstiftung sind oft, wenn der...

Abteilung für Brandstiftung sind oft, wenn der...



Abteilung für Brandstiftung

Ohne Fleiß kein Preis

Schau- und Preisfesten der Freischarung

Die Preisfesten in Halle hatten an einer fackelartigen Veranstaltung in Form eines Schaus- und Preisfesten in das 'Werkstattshaus' eingeladen.

Die Kapelle Erdmann hat ehe die Vorstellungen angingen, ein Intermezzo gespielt. Das Schauspielertrio begann, Preise und Preisen bereiteten die Emulation für eine Abendfeier in einer Zeit von 55 Minuten.

Während dessen begibt der Vorsitzende des Preisfestes der Preisfesten, G. E. Klein, die Anwesenheit und Güte. Er führte aus, daß diese Veranstaltung zeigen solle, was der Preisfesten zu leisten in der Lage sei.

Nach dem Vorsitzenden des Preisfestes nahm Obermeister Mammert das Wort und betonte den rein fackelartigen Charakter dieser Veranstaltung.

Der Abend war einem Ball vorbehalten, in dessen Rahmen eine Tombola mit wertvollen Gewinnen zur Auslosung kam.

Kampf um den Ranga Parbat

Bortrag Erwin Schneders im Thalia-Theater

In dem voll besetzten Thalia-Theater sprach der bekannte Redakteur Erwin Schneders über die Ergebnisse der Himalaja-Expedition 1934, als Teilnehmer dieser Expedition, die den Kampf um den Berg Ranga Parbat geführt hat.

Der Bericht über die Expedition des Berg Ranga Parbat ist sehr interessant und immer wieder fesselnd und spannend. Hier erfährt man die Geschichte eines heldenhaften Kampfes deutscher Forscher und ihrer eingeborenen Träger.

Kurzzeit der Hausfrau

Die Matthei-Handelsbrosche in Halle am 13. November 1934.

Auf dem halbjährigen Wochenmarkt wurden folgende Waren feilgeboten, ungefähr folgende Preise:

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Butter, Eier, Fleisch, etc.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Kartoffeln, Getreide, etc.

Die Preisfesten in Halle hatten an einer fackelartigen Veranstaltung in Form eines Schaus- und Preisfesten in das 'Werkstattshaus' eingeladen.

Langemann-Gedenkstunde

Jahresfeier zum Tode von 1868

Der letzte Dienstagabend des Jahres 1934 wurde im Verein mit dem Zweck im Gedächtnis der Langemann-Gedenkstunde gefeiert.

Was der Film bringt

CT-Riebeckplatz Das Erbe in Pretoria

Dr. H. Ein Roman ist nachfolgende Geschichte: Infolge einer unglücklichen Fehlleistung eines Mannes wird der Vater einer Hamburgerin ermordet.

Der Roman ist ein sehr interessantes und spannendes Werk, das die Geschichte eines Mannes erzählt, der sich in eine gefährliche Situation begibt.

Parteilamelle Bekannmachung

eingeladen, Vortragsfolgen bei allen Volkshäusern und Arbeitsgruppen.

Parteilamelle Bekannmachung

eingeladen, Vortragsfolgen bei allen Volkshäusern und Arbeitsgruppen.

Parteilamelle Bekannmachung

eingeladen, Vortragsfolgen bei allen Volkshäusern und Arbeitsgruppen.

Parteilamelle Bekannmachung

eingeladen, Vortragsfolgen bei allen Volkshäusern und Arbeitsgruppen.

Parteilamelle Bekannmachung

eingeladen, Vortragsfolgen bei allen Volkshäusern und Arbeitsgruppen.

Die Preisfesten in Halle hatten an einer fackelartigen Veranstaltung in Form eines Schaus- und Preisfesten in das 'Werkstattshaus' eingeladen.

Gaslampe umgehren

Am Montagabend 11. Nov. wurde ein Personalrat der Mag. 1. Gruppe in der 7. 7. 8 eine Gaslampe umgekehrt.

Ke's auf der Straße

Auf der Sandstraße Leipzig-Galle fahren täglich viele Autos hin und her, und ab. Kommt da eines Tages ein Wagen in schneller Fahrt durch ein Kreuzung.

Parteilamelle Bekannmachung

eingeladen, Vortragsfolgen bei allen Volkshäusern und Arbeitsgruppen.

Parteilamelle Bekannmachung

eingeladen, Vortragsfolgen bei allen Volkshäusern und Arbeitsgruppen.

Parteilamelle Bekannmachung

eingeladen, Vortragsfolgen bei allen Volkshäusern und Arbeitsgruppen.

Parteilamelle Bekannmachung

eingeladen, Vortragsfolgen bei allen Volkshäusern und Arbeitsgruppen.

Parteilamelle Bekannmachung

eingeladen, Vortragsfolgen bei allen Volkshäusern und Arbeitsgruppen.

Parteilamelle Bekannmachung

eingeladen, Vortragsfolgen bei allen Volkshäusern und Arbeitsgruppen.

Parteilamelle Bekannmachung

eingeladen, Vortragsfolgen bei allen Volkshäusern und Arbeitsgruppen.

Parteilamelle Bekannmachung

eingeladen, Vortragsfolgen bei allen Volkshäusern und Arbeitsgruppen.

eingeladen, Vortragsfolgen bei allen Volkshäusern und Arbeitsgruppen.

Die Preisfesten in Halle hatten an einer fackelartigen Veranstaltung in Form eines Schaus- und Preisfesten in das 'Werkstattshaus' eingeladen.

Parteilamelle Bekannmachung

eingeladen, Vortragsfolgen bei allen Volkshäusern und Arbeitsgruppen.

Parteilamelle Bekannmachung

eingeladen, Vortragsfolgen bei allen Volkshäusern und Arbeitsgruppen.

Parteilamelle Bekannmachung

eingeladen, Vortragsfolgen bei allen Volkshäusern und Arbeitsgruppen.

Parteilamelle Bekannmachung

eingeladen, Vortragsfolgen bei allen Volkshäusern und Arbeitsgruppen.

Parteilamelle Bekannmachung

eingeladen, Vortragsfolgen bei allen Volkshäusern und Arbeitsgruppen.

Parteilamelle Bekannmachung

eingeladen, Vortragsfolgen bei allen Volkshäusern und Arbeitsgruppen.

Parteilamelle Bekannmachung

eingeladen, Vortragsfolgen bei allen Volkshäusern und Arbeitsgruppen.

Parteilamelle Bekannmachung

eingeladen, Vortragsfolgen bei allen Volkshäusern und Arbeitsgruppen.

Parteilamelle Bekannmachung

eingeladen, Vortragsfolgen bei allen Volkshäusern und Arbeitsgruppen.

Parteilamelle Bekannmachung

eingeladen, Vortragsfolgen bei allen Volkshäusern und Arbeitsgruppen.

Parteilamelle Bekannmachung

eingeladen, Vortragsfolgen bei allen Volkshäusern und Arbeitsgruppen.

Das Unterhaltungsblatt

Das zweimal geschenkte Buch / Stütze von Helmuth Wittgens

Der 20-Jährige war bei dem bekannten Schriftsteller Jakob Maden seine nächsten Freunde verarmt. Natürlich hieß das Thema der Gespräche die Dichtung, und Maden sprach von den Werken, so unterschiedlich man sich hier darauf überlassen und kam dann auf das rein Menschliche des Schriftstellers. Fast jeder hatte eine Verbindung zu einem Dichter aufzuweisen, sei es durch beruflichen Verkehr, oder aus gelungener Bekanntschaft. Er ging in jene Klasse von Menschen einzutreten, die man mit einem lächelnden Versehen und freundschaftlicher Mißbilligung betrachtet, ohne jedoch die Schwärze ihrer Stellung ganz zu verlernen.

„Geben Sie mich Ihnen noch etwas“, sagte er, „einer der jüngeren unter den Anwesenden hatte sich erhoben, und nach allgemeiner Zustimmung begann er.“
„Um mein unangenehmstes Lebensjahr ist es mir sehr leicht gegangen. An verlebtenen Jahren habe ich mich verlust, und jeder natürliche Versuch, das noch im höheren Alter nicht auf zu lassen, ging an meiner eigenwilligen, halbsüßen und lebensüberdauernden Natur zugrunde. Damals wollte ich keine Autorität sein, sondern einen Dichter sein, der sich ausgenutzt dumm, und nur ich selbst hätte mir der einzige zu sein, der die Welt von der Hand weicht — meinen anaristischen Zustand ließ ich der freien Umgebung als Schuld zu stellen. Nach einem Dichter vergeblichen Versuche war ich wieder noch Schuld an der Freiheit, und meine Mutter verurteilte die Bestrafung ihres einzigen Kindes mit einem Dichter vergeblichen Versuche, wie ich ein Dichter sein wollte, ohne seinen Dichter zu sein.“
„Was ist die Ursache für diesen Zustand?“
„Ich bin in einem jenseitigen Lande, als ein Buch, in dem die Zeit sich treuend gelächelt hat, arden ich heute, wie ich mich verlust, und jeder natürliche Versuch, das noch im höheren Alter nicht auf zu lassen, ging an meiner eigenwilligen, halbsüßen und lebensüberdauernden Natur zugrunde.“

Die wohl sehr schlecht gehen, daß du es am nächsten Tag nicht verkaufst. Was willst du dafür? Ich nannte meinen Verfasser den mit mir überprüfbares aussehende. Ohne zu grübeln, verließ ich den Laden, ging nach Hause zurück auf den Tisch, und sagte ich hart, und jetzt habe den Mund!“
„Den ganzen Tag kam ich nicht mehr zurück, sondern trieb mich in der Stadt und Umgebung herum. Der Buchladen war ich aus, aber zweimal kam ich bei dem Buchladen vorbei. Das erste mal lag mein verkauftes Buch in der Auslage mit einem Zettel: „Mit eigenhändiger Widmung des Autors“, aber als ich in späterer Stunde vorbeikam, war es schon verschwunden. Wohl schon verkauft, dachte ich mir, und es ärgerte mich doch, daß jetzt ein anderer das Geschehen bezeugte.“
„Erst jetzt, als Maden kam ich in die Wohnung zurück und fand meine Mutter noch auf dem Sofa, und sie wie auf ein schmales Rafer, und ich den Kopf auf dem Sofa.“
„Ich schämte es auf den Morgen veräußertes Buch viel heraus, das ein geladener Briefumschlag, dem ich einen Preis und einen 100-Mark Schein hauben entnahm. Meine Mutter sah mich angetaunt an, daß mir soviel Geld zufließen würde, und mich sehr belüßte sie mir neugierig auf die Schulter. Da sie das Gelesene immer halblaut las, hörte und las ich gleichzeitig das Folgende:
„Guter Junger Freund! Das gestern geschenkte Buch fand ich bereits heute in einer Auslage. Hier war ich natürlich bezaubert, aber der alte Buchhändler hat mich geküßt, und die Handlung zu verstehen und zu entschlüsseln. Bedanken Sie sich bei ihm und verzeihen Sie, mit dem beiliegenden Geld jene fünfzig Mark, die Ihnen als die verdienstlichste Erlöse. Die Entschuldigung liegt bei Ihnen allein. Mit meinen besten Wünschen für Sie.“
„Dann unterredete der Erzähler seinen Vortrag und wies auf den Vorfall hin, der beiden abwich. Er stand auf und näherte sich freundlich dem Jüngeren: „Also Sie werden und sind das. So hat mein Vater nichts, aber das Buch doch gehalten. Gott sei Dank für alles dabei. Und Sie schüttelten sich freundschaftlich die Hände.“

Ihr steht der Wärrer, sie hat ihn nicht kommen können. Sein Mund ist in schmerzlicher Mißbilligung gezogen, die hohe Schwärze scheint ihn zu seinen Ohren hinaufzuwallen. „Schweiger“, sagt er noch einmal, „es wäre nur, wenn Sie in den Saal gingen — der Dachte hätte nämlich.“
„Christine ist, als schlaue alles Blut in ihre Ohren. Maden hätte?“ wiederholt sie mecha nisch, kreidert irgendeine Farbe aus ihrer Schürze.
„Aber wie denn?“ fragte sie verzweifelt. — „Es ging ihm doch eben noch gar nicht schlecht.“
„Sie müssen jetzt bei ihm bleiben“, wiederholt der Wärrer streng, „Schweiger kann nicht abkommen.“ Sein Mund scheint hinter ihm aufzumachen wie ein Becken von Müll. Christine kniet auf, geht mit ägernden Schritten hinüber in den Saal. Es ist dümmlich geworden. Die Betten stehen wie riesige Schachteln an den Wänden. Zwei Männer gehen ins Saal, die sich drücken zu breiten Beinen, ausschließen. Aber über ihre Köpfe hinweg dunkelt sie einfarbig herein.
„Auch kein einsetzender stehender Atem“, sagt die Stütze mitten entzwei. Christine beugt sich nach unten, in der Dämmerung ist das Gesicht kaum zu erkennen. Die Hände fahren unausgütig über die Decke; jetzt fangen sie an, etwas zu verfluchen, unausgütig liegen sie über dem Wärrer ab. „Soll ich Licht machen, Schweiger?“ flüstert ihr Christine.
„Die Hände plüßten weiter — unausgütig. Nun tun sich die Augen auf — Gähnen der Angst. Sie hoben sich verzweifelt in Christine, aber sie mochte aus, langsam ließ sich der Körper über die Decke sinken. Die Hände fuhren unausgütig über die Decke; jetzt fangen sie an, etwas zu verfluchen, unausgütig liegen sie über dem Wärrer ab. „Soll ich Licht machen, Schweiger?“ flüstert ihr Christine.
„Die Hände plüßten weiter — unausgütig. Nun tun sich die Augen auf — Gähnen der Angst. Sie hoben sich verzweifelt in Christine, aber sie mochte aus, langsam ließ sich der Körper über die Decke sinken. Die Hände fuhren unausgütig über die Decke; jetzt fangen sie an, etwas zu verfluchen, unausgütig liegen sie über dem Wärrer ab. „Soll ich Licht machen, Schweiger?“ flüstert ihr Christine.“

Im Krankenhaus / Stütze von Lotte Krieser

Im Fluor hängt ein unbekannter Geruch von Wärrer, Desinfektionsmitteln, Bohnerwachs, trücker Wäsche und Kerzen. Durch die großen Fenster kommt gedämpft die Stimme der Stadt. Sie schneidet und facht wie ein Zitter. Ein neues Tier ist die Stadt, ein Verweilföhr, der keine Kinder unter den Fährern herumspaziert — unbarriere — aber nein, noch in der Unbarrierezeit schließt ja die Erinnerung an eine Erinnerung an die höchste Wärrer. Die Stadt ist anders. Sie ist gleichgültig; und auch der Vergleich mit dem Tier trifft nicht zu. Die Stadt ist eine Maschine, die den, der sich in ihren Rädern fängt, mit einem Knirschen überrollt...
„Ein Geruch zuckt den Gang entlang. Zwei Frauen gehen an, schenken an unter der Erde. Sie tragen eine Bahre. Mitten auf den Gang legen sie sie ab, worten. Der Wärrerarzt kommt mit weihendem Operationsmantel aus dem Wärrerzimmer. Spricht leise mit den Leuten. Die Tür zum Wärrerzimmer geht auf. Eine junge Hilfschwester kommt herein. Sie trägt ein Korbchen mit leeren Bechern. „Wo ist Schwester Marie?“ fragt der Arzt.
„Ach weiß nicht“, antwortet sie, „wieselicht in der Odenfontana.“

„Sollen Sie sie — schnell! Mein Name für ihre Station, muß gleich operiert werden.“
„Weil sie sich!“ mahnt er ungeduldig.
Die Schwester geht in die Kabine, um das Geschwür abzuheben, zum Abwaschen wird heute keine Zeit bleiben, vielleicht erdarnt sich die Hilfe des Wärrerzimmers.
„In der Odenfontana“ findet sie die Oberchwester. Sie hat zwei der hilflosen Jungen von der dritten Station zum Verirren. Sie tragen alle Schürzen, das und das Schweiß modieren sie ganz fremd. Die Schwester stellt sofort die Kammen ab, als sie hört, daß sie im Operationsaal gebraucht wird.
„Kaffen Sie auf, daß die Jungens sich schnell anziehen und wieder nach oben gehen. Christin!“
Irgendwie ist die Oberchwester wieder über den oberen Fluor. Der Berührungspunkt ist auf seiner Bahre schon in das Wärrerzimmer gekommen worden, um zur Operation vorbereitet zu werden. Schwester Marie verschwindet hinter der Tür.
„Inzwischen ist auch Christine wieder von unten heraufgekommen. Sie beginnt Wärmflaschen für das leere Bett zu füllen, prüft, ob alles bereit ist. Ein paar Leute sitzen in blaues gelbes geflicktes Vazorettenkleid in der Mitte des Saales an dem einzigen Tisch und spielen Solina. An der Luft hängt der bittere Geruch von Wärrer. Die Nachmittagskonne schließt sich in der Odenfontana. Die Stütze, wie etwas sich in ihr abbläst, aus der Wirklichkeit hinausritt in das andere Leben. Sie muß daran denken, daß die Sonne jetzt draußen auf den Feldern den Verdunst auslöst, den sie so sehr liebt — ach, es ist wohl die Stunde, da die Schatten unter den Wärrern tiefer und geheimnisvoller werden und die Welt die Ständigkeit der großen Verwandlung erleidet. Ständig die großen Verwandlung, aber dann werden die großen Kreis ausgeschleusen — unter anderen Gesetzen.“

„Aber wie denn?“ fragte sie verzweifelt. — „Es ging ihm doch eben noch gar nicht schlecht.“
„Sie müssen jetzt bei ihm bleiben“, wiederholt der Wärrer streng, „Schweiger kann nicht abkommen.“ Sein Mund scheint hinter ihm aufzumachen wie ein Becken von Müll. Christine kniet auf, geht mit ägernden Schritten hinüber in den Saal. Es ist dümmlich geworden. Die Betten stehen wie riesige Schachteln an den Wänden. Zwei Männer gehen ins Saal, die sich drücken zu breiten Beinen, ausschließen. Aber über ihre Köpfe hinweg dunkelt sie einfarbig herein.
„Auch kein einsetzender stehender Atem“, sagt die Stütze mitten entzwei. Christine beugt sich nach unten, in der Dämmerung ist das Gesicht kaum zu erkennen. Die Hände fahren unausgütig über die Decke; jetzt fangen sie an, etwas zu verfluchen, unausgütig liegen sie über dem Wärrer ab. „Soll ich Licht machen, Schweiger?“ flüstert ihr Christine.
„Die Hände plüßten weiter — unausgütig. Nun tun sich die Augen auf — Gähnen der Angst. Sie hoben sich verzweifelt in Christine, aber sie mochte aus, langsam ließ sich der Körper über die Decke sinken. Die Hände fuhren unausgütig über die Decke; jetzt fangen sie an, etwas zu verfluchen, unausgütig liegen sie über dem Wärrer ab. „Soll ich Licht machen, Schweiger?“ flüstert ihr Christine.“

„Was ist die Ursache für diesen Zustand?“
„Ich bin in einem jenseitigen Lande, als ein Buch, in dem die Zeit sich treuend gelächelt hat, arden ich heute, wie ich mich verlust, und jeder natürliche Versuch, das noch im höheren Alter nicht auf zu lassen, ging an meiner eigenwilligen, halbsüßen und lebensüberdauernden Natur zugrunde.“

Abchiedskuß und Großrabatt

Kleine muntere Sache von Oskar S. Keiner

„Es geht es manchmal im Leben: wochenlang hat man daran vorbei, und mit einem Schlag geht man mit dem Geschickte auf. So ging es mir auch. Als ich nach Hamburg kam, und beim ersten Abfahrtsklausur ging mir plötzlich ein Schmelzer auf: Müdig, der Kartenpreis war auf einen Großchen herabgesetzt worden!“
„Da haben sich aber die Verlobten getrennt. Was ist das?“
„Das ist ein Schmelzer. Einmalige Schmelzer, zwei rubige unter. Was ist das?“
„Das ist ein Schmelzer. Einmalige Schmelzer, zwei rubige unter. Was ist das?“

„Ach weiß nicht“, antwortet sie, „wieselicht in der Odenfontana.“
„Ein Geruch zuckt den Gang entlang. Zwei Frauen gehen an, schenken an unter der Erde. Sie tragen eine Bahre. Mitten auf den Gang legen sie sie ab, worten. Der Wärrerarzt kommt mit weihendem Operationsmantel aus dem Wärrerzimmer. Spricht leise mit den Leuten. Die Tür zum Wärrerzimmer geht auf. Eine junge Hilfschwester kommt herein. Sie trägt ein Korbchen mit leeren Bechern. „Wo ist Schwester Marie?“ fragt der Arzt.
„Ach weiß nicht“, antwortet sie, „wieselicht in der Odenfontana.“

„Sollen Sie sie — schnell! Mein Name für ihre Station, muß gleich operiert werden.“
„Weil sie sich!“ mahnt er ungeduldig.
Die Schwester geht in die Kabine, um das Geschwür abzuheben, zum Abwaschen wird heute keine Zeit bleiben, vielleicht erdarnt sich die Hilfe des Wärrerzimmers.
„In der Odenfontana“ findet sie die Oberchwester. Sie hat zwei der hilflosen Jungen von der dritten Station zum Verirren. Sie tragen alle Schürzen, das und das Schweiß modieren sie ganz fremd. Die Schwester stellt sofort die Kammen ab, als sie hört, daß sie im Operationsaal gebraucht wird.
„Kaffen Sie auf, daß die Jungens sich schnell anziehen und wieder nach oben gehen. Christin!“
Irgendwie ist die Oberchwester wieder über den oberen Fluor. Der Berührungspunkt ist auf seiner Bahre schon in das Wärrerzimmer gekommen worden, um zur Operation vorbereitet zu werden. Schwester Marie verschwindet hinter der Tür.
„Inzwischen ist auch Christine wieder von unten heraufgekommen. Sie beginnt Wärmflaschen für das leere Bett zu füllen, prüft, ob alles bereit ist. Ein paar Leute sitzen in blaues gelbes geflicktes Vazorettenkleid in der Mitte des Saales an dem einzigen Tisch und spielen Solina. An der Luft hängt der bittere Geruch von Wärrer. Die Nachmittagskonne schließt sich in der Odenfontana. Die Stütze, wie etwas sich in ihr abbläst, aus der Wirklichkeit hinausritt in das andere Leben. Sie muß daran denken, daß die Sonne jetzt draußen auf den Feldern den Verdunst auslöst, den sie so sehr liebt — ach, es ist wohl die Stunde, da die Schatten unter den Wärrern tiefer und geheimnisvoller werden und die Welt die Ständigkeit der großen Verwandlung erleidet. Ständig die großen Verwandlung, aber dann werden die großen Kreis ausgeschleusen — unter anderen Gesetzen.“

„Aber wie denn?“ fragte sie verzweifelt. — „Es ging ihm doch eben noch gar nicht schlecht.“
„Sie müssen jetzt bei ihm bleiben“, wiederholt der Wärrer streng, „Schweiger kann nicht abkommen.“ Sein Mund scheint hinter ihm aufzumachen wie ein Becken von Müll. Christine kniet auf, geht mit ägernden Schritten hinüber in den Saal. Es ist dümmlich geworden. Die Betten stehen wie riesige Schachteln an den Wänden. Zwei Männer gehen ins Saal, die sich drücken zu breiten Beinen, ausschließen. Aber über ihre Köpfe hinweg dunkelt sie einfarbig herein.
„Auch kein einsetzender stehender Atem“, sagt die Stütze mitten entzwei. Christine beugt sich nach unten, in der Dämmerung ist das Gesicht kaum zu erkennen. Die Hände fahren unausgütig über die Decke; jetzt fangen sie an, etwas zu verfluchen, unausgütig liegen sie über dem Wärrer ab. „Soll ich Licht machen, Schweiger?“ flüstert ihr Christine.
„Die Hände plüßten weiter — unausgütig. Nun tun sich die Augen auf — Gähnen der Angst. Sie hoben sich verzweifelt in Christine, aber sie mochte aus, langsam ließ sich der Körper über die Decke sinken. Die Hände fuhren unausgütig über die Decke; jetzt fangen sie an, etwas zu verfluchen, unausgütig liegen sie über dem Wärrer ab. „Soll ich Licht machen, Schweiger?“ flüstert ihr Christine.“



„Das haben sich aber die Verlobten getrennt. Was ist das?“
„Das ist ein Schmelzer. Einmalige Schmelzer, zwei rubige unter. Was ist das?“
„Das ist ein Schmelzer. Einmalige Schmelzer, zwei rubige unter. Was ist das?“

„Ach weiß nicht“, antwortet sie, „wieselicht in der Odenfontana.“
„Ein Geruch zuckt den Gang entlang. Zwei Frauen gehen an, schenken an unter der Erde. Sie tragen eine Bahre. Mitten auf den Gang legen sie sie ab, worten. Der Wärrerarzt kommt mit weihendem Operationsmantel aus dem Wärrerzimmer. Spricht leise mit den Leuten. Die Tür zum Wärrerzimmer geht auf. Eine junge Hilfschwester kommt herein. Sie trägt ein Korbchen mit leeren Bechern. „Wo ist Schwester Marie?“ fragt der Arzt.
„Ach weiß nicht“, antwortet sie, „wieselicht in der Odenfontana.“

„Sollen Sie sie — schnell! Mein Name für ihre Station, muß gleich operiert werden.“
„Weil sie sich!“ mahnt er ungeduldig.
Die Schwester geht in die Kabine, um das Geschwür abzuheben, zum Abwaschen wird heute keine Zeit bleiben, vielleicht erdarnt sich die Hilfe des Wärrerzimmers.
„In der Odenfontana“ findet sie die Oberchwester. Sie hat zwei der hilflosen Jungen von der dritten Station zum Verirren. Sie tragen alle Schürzen, das und das Schweiß modieren sie ganz fremd. Die Schwester stellt sofort die Kammen ab, als sie hört, daß sie im Operationsaal gebraucht wird.
„Kaffen Sie auf, daß die Jungens sich schnell anziehen und wieder nach oben gehen. Christin!“
Irgendwie ist die Oberchwester wieder über den oberen Fluor. Der Berührungspunkt ist auf seiner Bahre schon in das Wärrerzimmer gekommen worden, um zur Operation vorbereitet zu werden. Schwester Marie verschwindet hinter der Tür.
„Inzwischen ist auch Christine wieder von unten heraufgekommen. Sie beginnt Wärmflaschen für das leere Bett zu füllen, prüft, ob alles bereit ist. Ein paar Leute sitzen in blaues gelbes geflicktes Vazorettenkleid in der Mitte des Saales an dem einzigen Tisch und spielen Solina. An der Luft hängt der bittere Geruch von Wärrer. Die Nachmittagskonne schließt sich in der Odenfontana. Die Stütze, wie etwas sich in ihr abbläst, aus der Wirklichkeit hinausritt in das andere Leben. Sie muß daran denken, daß die Sonne jetzt draußen auf den Feldern den Verdunst auslöst, den sie so sehr liebt — ach, es ist wohl die Stunde, da die Schatten unter den Wärrern tiefer und geheimnisvoller werden und die Welt die Ständigkeit der großen Verwandlung erleidet. Ständig die großen Verwandlung, aber dann werden die großen Kreis ausgeschleusen — unter anderen Gesetzen.“

„Aber wie denn?“ fragte sie verzweifelt. — „Es ging ihm doch eben noch gar nicht schlecht.“
„Sie müssen jetzt bei ihm bleiben“, wiederholt der Wärrer streng, „Schweiger kann nicht abkommen.“ Sein Mund scheint hinter ihm aufzumachen wie ein Becken von Müll. Christine kniet auf, geht mit ägernden Schritten hinüber in den Saal. Es ist dümmlich geworden. Die Betten stehen wie riesige Schachteln an den Wänden. Zwei Männer gehen ins Saal, die sich drücken zu breiten Beinen, ausschließen. Aber über ihre Köpfe hinweg dunkelt sie einfarbig herein.
„Auch kein einsetzender stehender Atem“, sagt die Stütze mitten entzwei. Christine beugt sich nach unten, in der Dämmerung ist das Gesicht kaum zu erkennen. Die Hände fahren unausgütig über die Decke; jetzt fangen sie an, etwas zu verfluchen, unausgütig liegen sie über dem Wärrer ab. „Soll ich Licht machen, Schweiger?“ flüstert ihr Christine.
„Die Hände plüßten weiter — unausgütig. Nun tun sich die Augen auf — Gähnen der Angst. Sie hoben sich verzweifelt in Christine, aber sie mochte aus, langsam ließ sich der Körper über die Decke sinken. Die Hände fuhren unausgütig über die Decke; jetzt fangen sie an, etwas zu verfluchen, unausgütig liegen sie über dem Wärrer ab. „Soll ich Licht machen, Schweiger?“ flüstert ihr Christine.“



„Möbliertes Zimmer zu vermieten“

Eine wahre Geschichte von Gena Döhlhäger

Schönes, sonniges, elegant möbliertes Zimmer, Zentralheizung, Bad, Telefon, sofort zu vermieten in einem hübschen Haus beim Obermarkt.

Dieses Plakat hing auf der weißen Tafel für die Ankündigung... Ein altes Plakat konnte man auch auf einigen Lindenbäumen in der Nähe lesen...

Es scheint, daß dieses Angebot eines möblierten Zimmers nichts Außergewöhnliches sei, und wirklich hat es ansehnlich auch nichts Besonderes an sich...

... falls Sie nicht binnen fünf Tagen eine größere Abmachung treffen... Meine Wohnung, meine gefestigte Wohnung! sagte Charlotte Hagend...

„Aber ich kann doch wegen die Abmachung leisten“ versuchte Ernst zu beruhigen. „Das weiß ich, aber das genügt nicht.“

„Weißlich ist bis dahin auch der Kurzroman...“ „Weißlich, weißlich! Zimmer mit deinen unruhigen Ausstellungen...“

„Weißlich, weißlich! Zimmer mit deinen unruhigen Ausstellungen...“ „Weißlich, weißlich! Zimmer mit deinen unruhigen Ausstellungen...“

Ernst hat sich den einleuchtendsten Argumenten Charlottes nicht entziehen können... „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

Stellung hat. Bei ihr zu Hause ist seit langem die Not eingetroffen, weil der Vater arbeitslos wurde...

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

jede Woche bringt der Berner zehn Mark von einem Kasse auf die Sparkasse... „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

Der Regenschirm

Humoreske von Christian Windt. Amends 10 Uhr. Das Café... „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

Das gedehnte Kleinauto

Humoreske von Heinz Scharp

Lilo und ihre beiden Geschwister Philipp und Klapp wurde plötzlich für ein schnittigeres Fahrzeug... „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

„Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“ „Aber doch das weiß ich...“

Nachrichten aus dem Gaalkreis

Geistliche Abendmusik

Ammerdorfer. Die letzte geistliche Abendmusik...

Wie Ammerdorfer der gefallenen Freiheitskämpfer gedachte

Ammerdorfer. In einer einträchtigen Feier...

Die Gedenkfeier war in die Stunden vor dem...

Kaninchenausstellung in Ammerdorfer

Ammerdorfer. In den Räumen des Gaalkreis...

Feuerwehrfest in Diemitz

Diemitz. Die feierliche Feuerwehr konnte...

Gedenktage in Poßien

Poßien. Die Gedenktage der Poßien- und...

Verlegung eines Kranges wurde die Feier mit...

Solenehrung in Kößjün

Kößjün. Am 9. November fand bei dem...

Schlachtviehmarkt vom 12. November

Mittwoch: 188 Rinder, darunter 20 Kalber...

Sport-Vereins-Nachrichten

Unter dieser Rubrik veröffentlicht wir Mitteilungen...

Gallische Wertpapierkurse

Table with columns: Aktien, 13. 11., 10. 11. and various stock symbols.

Wilhelmine Prebisch geb. Müller. Ammerdorfer, den 13. November 1934

Paul Wünschler. Ammerdorfer, den 13. November 1934

Ungleich im Namen beider Eltern geben ihre Verlobung bekannt. Ilse Schurig Alfred Winter

Scotts Emulsion. Ein vorzügliches Stützungsmittel und sicheres Schutz gegen Erkrankungsschwächen.

Die trauernden Hinterbliebenen Familie Franz Ohme Familie Otto Röber

Paul Wünschler. Ammerdorfer, den 13. November 1934

Meine Verlobung mit Herrn Auguste, Ammerdorfer, löse ich mit dem heutigen Tage auf.

Schwerhörige! Auch in sehr schweren Fällen hat die seit Jahren bewährte Breslauer Hörspindel...

Am Sonntag verfiel nach langem schweren Leiden meine innig geliebte Frau, Schwester, Schwägerin und Zante

Paul Wünschler. Ammerdorfer, den 13. November 1934

Die Angehörigen in einer großen Trauerzeit...

Wangungsverfälschungen. Ammerdorfer, den 13. November 1934

Sean Bertha-Sotte Hartmann geb. Gildesbrand. Halle (Saale), den 12. November 1934

Speisezimmer. Unsere schönen Speisezimmer sind Leistungsbeweis...

Mittagsessen. Ammerdorfer, den 13. November 1934

Familienanzeigen. gehen in die MIZ

Ammerdorfer, den 13. November 1934

Gebr. Jungblut. Ammerdorfer, den 13. November 1934

Mey's Stofkragen. Duwend 5,00 M Niederlage bei H. Söhne Ndr.

Ein guter Wurf... ist es, Anzeigen in der MIZ erscheinen zu lassen...

Gottlieb Matowsky. Ammerdorfer, den 13. November 1934

Die Durchfahrt durch die Beschießungsstraße...

Die Durchfahrt durch die Beschießungsstraße...

Die Beamten, Angestellten und Arbeiter des Preussischen Kanalbauamts...

Die Durchfahrt durch die Beschießungsstraße...

Die Durchfahrt durch die Beschießungsstraße...

Reichshof
Morgen Mittwoch, den 14. November 1934
Gr. Schlachtfest

Vereinsnachrichten

Sie beschäftigen unter dieser Rubrik Mitteilungen der Vereine usw. zu dem ermäßigten Preise von 15 Wg. für die kreispolitische Mitteilungsstelle.

Unseren Kameraden und Anhängern empfehlen wir den Besuch des Saunettes bei auf der Zeulandstraße befindlichen Saunette des Vereins, Größterstraße am Mittwoch, dem 14. November, im Saunehaus, Eintritt 75 Wg., für Mitglieder 50 Wg.

Club-Sänger. Mittwoch, den 14. 11. 1934, im neuen Saal des Kommerz-Schulenhauses, Satz 41, abends 8 Uhr. "Begegnung". Vortrag "Erläuterung der Bedeutung des Vereinswesens". Eintritt 75 Wg., für Mitglieder 50 Wg.

Evangelischer Bund, Zweigverein Halle-Nord. Mittwoch, 14. 11. 20 Uhr, in der Bergstraße 10, im Saal des Saunettes. Vortrag "Die evangelische Bewegung in Deutschland und unter Ausländern". Eintritt 75 Wg., für Mitglieder 50 Wg.



Die Gänse sind jetzt voll entwickelt,

haben das prachtvolle damige Winterkleid an und es gibt in unserer Fabrik jetzt alle Hände voll zu tun, um die

Gänsefedern

zu waschen, entstauben, sortieren und zum Verkauf an die Verbraucher fertig zu machen.

Weisse Halbdaunen Mk. 7.50 6.60 6.— 5.— 4.60 3.— per Pfund	Graue Bettfedern Mk. —.50 —.80 1.20 2.— 2.50 3.80 per Pfund
---	--

Weisse volldaunige Gänsefedern
Mark 10.— 9.— 8.— per Pfund

Große Auswahl in Inletts, Bettwäsche, Metallbetten. Eigene Steppdecken-Näheri — Eigene Matratzen-Polsterei.

Bettenhaus

Kress & Co., Pfännerhöhe 4 und Kleinschmieden 6 Halle a. Saale.

Wer sein Geschäft leistungsfähiger ausbauen will, braucht außer seinen alten Stammkunden neue Käufer / Das ist durch Werbung in der MZ zu erreichen / Wer wirbt, weckt Kaufwünsche / Die MZ hat ihre Leser in allen Kreisen der Bevölkerung, und sie ist das Blatt der höchsten Auflage. Deshalb sind MZ-Anzeigen so gute Werbefelder

Rali
Der beliebteste Erfolg!
In diesem Hause schreie' nur ich' donnere
Adele Sandrock
aber das Publikum schreit noch viel mehr vor Vergnügen über
Die englische Heirat
mit **Renée Müller**
Adolf Wohlbrück
Adele Sandrock
Georg Alexander
H. Hildebrandt u. a.
Auch Sie dürfen diesen Film nicht verpassen
Werktag: 4.00 6.15 8.30 Uhr

Goal frei!
Für Vereinsmitglieder.
Jeden Mittwoch
Jeden Sonntag
Kaffee
Kanz

Schwarzeraus
Wöchentlich 16
Jahres 250 Wg.
Bei. Max. Weidmann

Billiger mxz - hapag - Gonderzug nach Berlin
am Sonntag, dem 18. November
Schnell Billig Bequem
7.05 Uhr ab Halle an 1.13 Uhr
9.25 Uhr an Berlin Anb. Hbf. ab 22.55 Uhr
Sahrepreis hin und zurück nur **Mr. 5,40**
Gelegenheit zu preiswerten Stadtrundfahrten (Mk. 2,80 pro Person statt 4,—), ermäßigter Eintritt in das Haus "Vaterland" von Mk. 0,60 statt Mk. 1,— pro Person.

MZ - Reisebüro
Geißstraße 47, Fernruf 27631
und Annahme-Stellen
Markt 3, Gr. Steinstraße 15
(Buchhandlung G. Stodt).

Hapag - Reisebüro
Halle (Saale), im Hotel
Zurm, Auf 22.638 u. 29.960,
in **Merseburg**
Hapag-Vertreter H. B. Kolat,
Adolf-Hitler-Str., Auf 3006.

Ufa
Alte Promenade
2. Woche
So endete eine Liebe
In den Hauptrollen — Darsteller von Welt:
Paula Wessely
seit 10 Jahren eine der berühmtesten deutschen Filmschauspielerinnen ihre Rollenleiter und
Willy Forst und **Gustaf Gründgens**
täglich 4.00 6.20 8.15 Uhr
Die Jungen mit Zettlitz
Nur noch bis einschli. Donnerstag

Inserieren hat Erfolg!

Werbt neue Leser!

Holljäger
Regelmäßig Mittwoch nachmittags
Kaffee-Konzert
... Der Aufenthalt für so viele ...
... Die ein paar angenehme Stunden wünschst ...
... Das Kaffeehaus für alle ...

ZORN
mit seinem Dienst am Gast

Werbt neue Leser!

Stadttheater Halle
Leute, Dienstag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr
Sofia
Glorioses Schauspiel von Wilhelm Rabe
Mittwoch, 20 bis gegen 23 Uhr bei ernüchterten Preisen
Polenblut
Operette von D. Hübner
Bekämpfung der 3. Rate für Mittwoch-Stammkarten erlassen

Kraft durch Freude
Des großen Erfolges wegen wiederholen wir nochmals
Varieté im Wintergarten
Mittwoch, den 14. November 1934
16 Uhr 35 Pfenning, 20 Uhr 60 Pfenning
Karten beim Kreisamt, Große Steinstraße 4, Einweg, Buchhalterstraße und an der Kasse
Künstler von der Scala Berlin

Rundfunkprogramm
Mittwoch, den 14. November 1934
Leipzig
1.05: Mittelnachrichten für den Bauern.
1.10: Bauernnachricht.
1.15: Bauernnachricht.
1.20: Bauernnachricht.
1.25: Bauernnachricht.
1.30: Bauernnachricht.
1.35: Bauernnachricht.
1.40: Bauernnachricht.
1.45: Bauernnachricht.
1.50: Bauernnachricht.
1.55: Bauernnachricht.
2.00: Bauernnachricht.
2.05: Bauernnachricht.
2.10: Bauernnachricht.
2.15: Bauernnachricht.
2.20: Bauernnachricht.
2.25: Bauernnachricht.
2.30: Bauernnachricht.
2.35: Bauernnachricht.
2.40: Bauernnachricht.
2.45: Bauernnachricht.
2.50: Bauernnachricht.
2.55: Bauernnachricht.
3.00: Bauernnachricht.
3.05: Bauernnachricht.
3.10: Bauernnachricht.
3.15: Bauernnachricht.
3.20: Bauernnachricht.
3.25: Bauernnachricht.
3.30: Bauernnachricht.
3.35: Bauernnachricht.
3.40: Bauernnachricht.
3.45: Bauernnachricht.
3.50: Bauernnachricht.
3.55: Bauernnachricht.
4.00: Bauernnachricht.
4.05: Bauernnachricht.
4.10: Bauernnachricht.
4.15: Bauernnachricht.
4.20: Bauernnachricht.
4.25: Bauernnachricht.
4.30: Bauernnachricht.
4.35: Bauernnachricht.
4.40: Bauernnachricht.
4.45: Bauernnachricht.
4.50: Bauernnachricht.
4.55: Bauernnachricht.
5.00: Bauernnachricht.
5.05: Bauernnachricht.
5.10: Bauernnachricht.
5.15: Bauernnachricht.
5.20: Bauernnachricht.
5.25: Bauernnachricht.
5.30: Bauernnachricht.
5.35: Bauernnachricht.
5.40: Bauernnachricht.
5.45: Bauernnachricht.
5.50: Bauernnachricht.
5.55: Bauernnachricht.
6.00: Bauernnachricht.

Kleine Anzeigen

Stellen-Angebote
Dipl.-Ing. des Bau- u. Ingenieurwesens od. Bautechniker m. techn. Abkennnis u. Fachkenntn. als Wirtsch. u. Verwalt. u. Geschäftsführ. gesucht
Angebote m. Angaben d. bisherigen Tätigk. u. Gehaltsforderungen un. 2. 8128 an die MZ, Halle (Saale), Geißstraße 47.

Herren
Geboten werden hohe Profitionen und Tageslohn.
Gef. Zuschriften mit Gef. Lebensn. u. Gehaltsforderungen un. 2. 8128 an die MZ, Halle, Geißstr. 47

Werber, Kolonnenführer,
wird gesucht, intern zu arbeiten, werden nach unserer Bedingungen von bekannter Bekanntheit, Verlässlichkeit, Ehrlichkeit, Disziplin, etc.
Gef. Zuschriften unter L. 5129 an die MZ, Halle, Geißstr. 47

Dame, Mädchen
junges, zur Aufstellung gef. u. in der MZ, Halle, Geißstr. 47

Eleven,
wird, mit guter Ausbildung, werden nach unserer Bedingungen von bekannter Bekanntheit, Verlässlichkeit, Ehrlichkeit, Disziplin, etc.
Gef. Zuschriften unter L. 5129 an die MZ, Halle, Geißstr. 47

Provisions-Verkäufer
für Halle bei Wandmann gef. u. in der MZ, Halle, Geißstr. 47

Geschickte Weibnäherin
für Halle bei Wandmann gef. u. in der MZ, Halle, Geißstr. 47

1. Stabwerk
für Büro
über Parkstraße und Veger etwa 270 qm (Baukosten) zu vermieten.
Infragen unter 65, 84 an die MZ, Halle, Geißstr. 47

Wärräume
arbeiten.
Zubehören, Billig!
Geißstr. 47

Wohnung
1-2 Zimmer, hell, in der MZ, Halle, Geißstr. 47

Wohnung
1-2 Zimmer, hell, in der MZ, Halle, Geißstr. 47

Wohnung
1-2 Zimmer, hell, in der MZ, Halle, Geißstr. 47

Wohnung
1-2 Zimmer, hell, in der MZ, Halle, Geißstr. 47

Wohnung
1-2 Zimmer, hell, in der MZ, Halle, Geißstr. 47

Wohnung
1-2 Zimmer, hell, in der MZ, Halle, Geißstr. 47

Wohnung
1-2 Zimmer, hell, in der MZ, Halle, Geißstr. 47

Wohnung
1-2 Zimmer, hell, in der MZ, Halle, Geißstr. 47

Wohnung
1-2 Zimmer, hell, in der MZ, Halle, Geißstr. 47

Wohnung
1-2 Zimmer, hell, in der MZ, Halle, Geißstr. 47

Wohnung
1-2 Zimmer, hell, in der MZ, Halle, Geißstr. 47

Wohnung
1-2 Zimmer, hell, in der MZ, Halle, Geißstr. 47

Wohnung
1-2 Zimmer, hell, in der MZ, Halle, Geißstr. 47

Wohnung
1-2 Zimmer, hell, in der MZ, Halle, Geißstr. 47

Wohnung
1-2 Zimmer, hell, in der MZ, Halle, Geißstr. 47

Wohnung
1-2 Zimmer, hell, in der MZ, Halle, Geißstr. 47

Wohnung
1-2 Zimmer, hell, in der MZ, Halle, Geißstr. 47

Wohnung
1-2 Zimmer, hell, in der MZ, Halle, Geißstr. 47

Wohnung
1-2 Zimmer, hell, in der MZ, Halle, Geißstr. 47

Wohnung
1-2 Zimmer, hell, in der MZ, Halle, Geißstr. 47

Wohnung
1-2 Zimmer, hell, in der MZ, Halle, Geißstr. 47

Wohnung
1-2 Zimmer, hell, in der MZ, Halle, Geißstr. 47

Wohnung
1-2 Zimmer, hell, in der MZ, Halle, Geißstr. 47

Wohnung
1-2 Zimmer, hell, in der MZ, Halle, Geißstr. 47

Wohnung
1-2 Zimmer, hell, in der MZ, Halle, Geißstr. 47



Mitteldutsche Nationalzeitung

Einzelpreis 15 Pf.

Donstag, 13. November 1934

Nummer 26

3. Jahrgang

Die Mitteldutsche Nationalzeitung erscheint täglich (außer Sonntagen) mit Ausnahme des Heiligabend. — Erhalten für die Bezugsnehmer in der Postanstalt. — Die Abnahme der Zeitungen erfolgt durch den Postamt. — Die Abnahme der Zeitungen erfolgt durch den Postamt. — Die Abnahme der Zeitungen erfolgt durch den Postamt.

Bezugspreis der „Mitteld.“: 240 Pf. Ausgabe 30 Pf. Zeitungspreis: 1,80 Pf. Ausgabe 30 Pf. Zeitungspreis ohne Abrechnung: 30 Pf. Ausgabe 30 Pf. Zeitungspreis mit teilsweiser Ausgabe (Kontostrom, Zinsen, Gutsverhältnisse, Monatsblätter, Zeitungspreis): 1,70 Pf. Ausgabe 30 Pf. Zeitungspreis: 1,50 Pf. Ausgabe 30 Pf. Zeitungspreis ohne Abrechnung.

Graf Schwerin-Krosigk zur Finanzlage

Ehrebare Wirtschaft im starken Staat!

Heute Rücktritt des belgischen Kabinetts — Der Panzerkreuzer „Admiral Scheer“ in Dienst gestellt — v. Ribbentrop bei Eden in London — Goslarer Sondertagungen

Die Schuld des Auslands an unserer Devisenlage

„Niemand fühlbarer Mangel, wenn nicht das Volk die Nerven verliert“

Am 13. Nov. In London sprach Graf Schwerin-Krosigk über die finanzielle Lage des Reiches.

„Wir bringen die öffentlichen Finanzen und den Staat auf die Höhe der Notwendigkeit hin, die wir durch die Weltwirtschaft, die am härtesten den Schaden von Krisen empfindet, zu erleichtern.“

Die Weltwirtschaft hat die Notwendigkeit, die öffentlichen Finanzen und den Staat auf die Höhe der Notwendigkeit hin, die wir durch die Weltwirtschaft, die am härtesten den Schaden von Krisen empfindet, zu erleichtern.

Die Weltwirtschaft hat die Notwendigkeit, die öffentlichen Finanzen und den Staat auf die Höhe der Notwendigkeit hin, die wir durch die Weltwirtschaft, die am härtesten den Schaden von Krisen empfindet, zu erleichtern.

Die Weltwirtschaft hat die Notwendigkeit, die öffentlichen Finanzen und den Staat auf die Höhe der Notwendigkeit hin, die wir durch die Weltwirtschaft, die am härtesten den Schaden von Krisen empfindet, zu erleichtern.

Die Weltwirtschaft hat die Notwendigkeit, die öffentlichen Finanzen und den Staat auf die Höhe der Notwendigkeit hin, die wir durch die Weltwirtschaft, die am härtesten den Schaden von Krisen empfindet, zu erleichtern.

Die Weltwirtschaft hat die Notwendigkeit, die öffentlichen Finanzen und den Staat auf die Höhe der Notwendigkeit hin, die wir durch die Weltwirtschaft, die am härtesten den Schaden von Krisen empfindet, zu erleichtern.

Die Weltwirtschaft hat die Notwendigkeit, die öffentlichen Finanzen und den Staat auf die Höhe der Notwendigkeit hin, die wir durch die Weltwirtschaft, die am härtesten den Schaden von Krisen empfindet, zu erleichtern.

„Was wir selbst erzeugen, sind nicht Ertragsstoffe.“

„Ebenso wie der Arbeiter ein Ertragsstoff war für den Kapitalgeber.“

„Die Weltwirtschaft hat die Notwendigkeit, die öffentlichen Finanzen und den Staat auf die Höhe der Notwendigkeit hin, die wir durch die Weltwirtschaft, die am härtesten den Schaden von Krisen empfindet, zu erleichtern.“

„Die Weltwirtschaft hat die Notwendigkeit, die öffentlichen Finanzen und den Staat auf die Höhe der Notwendigkeit hin, die wir durch die Weltwirtschaft, die am härtesten den Schaden von Krisen empfindet, zu erleichtern.“

„Die Weltwirtschaft hat die Notwendigkeit, die öffentlichen Finanzen und den Staat auf die Höhe der Notwendigkeit hin, die wir durch die Weltwirtschaft, die am härtesten den Schaden von Krisen empfindet, zu erleichtern.“

„Die Weltwirtschaft hat die Notwendigkeit, die öffentlichen Finanzen und den Staat auf die Höhe der Notwendigkeit hin, die wir durch die Weltwirtschaft, die am härtesten den Schaden von Krisen empfindet, zu erleichtern.“

„Die Weltwirtschaft hat die Notwendigkeit, die öffentlichen Finanzen und den Staat auf die Höhe der Notwendigkeit hin, die wir durch die Weltwirtschaft, die am härtesten den Schaden von Krisen empfindet, zu erleichtern.“

„Die Weltwirtschaft hat die Notwendigkeit, die öffentlichen Finanzen und den Staat auf die Höhe der Notwendigkeit hin, die wir durch die Weltwirtschaft, die am härtesten den Schaden von Krisen empfindet, zu erleichtern.“

„Die Weltwirtschaft hat die Notwendigkeit, die öffentlichen Finanzen und den Staat auf die Höhe der Notwendigkeit hin, die wir durch die Weltwirtschaft, die am härtesten den Schaden von Krisen empfindet, zu erleichtern.“

„Die Weltwirtschaft hat die Notwendigkeit, die öffentlichen Finanzen und den Staat auf die Höhe der Notwendigkeit hin, die wir durch die Weltwirtschaft, die am härtesten den Schaden von Krisen empfindet, zu erleichtern.“

„Die Weltwirtschaft hat die Notwendigkeit, die öffentlichen Finanzen und den Staat auf die Höhe der Notwendigkeit hin, die wir durch die Weltwirtschaft, die am härtesten den Schaden von Krisen empfindet, zu erleichtern.“

„Die Weltwirtschaft hat die Notwendigkeit, die öffentlichen Finanzen und den Staat auf die Höhe der Notwendigkeit hin, die wir durch die Weltwirtschaft, die am härtesten den Schaden von Krisen empfindet, zu erleichtern.“

„Die Weltwirtschaft hat die Notwendigkeit, die öffentlichen Finanzen und den Staat auf die Höhe der Notwendigkeit hin, die wir durch die Weltwirtschaft, die am härtesten den Schaden von Krisen empfindet, zu erleichtern.“

„Die Weltwirtschaft hat die Notwendigkeit, die öffentlichen Finanzen und den Staat auf die Höhe der Notwendigkeit hin, die wir durch die Weltwirtschaft, die am härtesten den Schaden von Krisen empfindet, zu erleichtern.“

„Die Weltwirtschaft hat die Notwendigkeit, die öffentlichen Finanzen und den Staat auf die Höhe der Notwendigkeit hin, die wir durch die Weltwirtschaft, die am härtesten den Schaden von Krisen empfindet, zu erleichtern.“

Preisüberwachungs-Konferenz bei Görbler

Berlin, 13. November. Der Reichskommissar für Preisüberwachung, Dr. Görbler, hatte am Montag mit Vertretern der Länderregierungen, der obersten Landesbehörden, der Ober- und Regierungspräsidenten in Preußen, der Preisregierungen in Bayern und der Kreisbauernschaften in Sachsen eine längere Besprechung über Fragen der Preisüberwachung, der sich am Nachmittag eine weitere Besprechung mit den Wirtschaftsrepräsentanten der Gewerkschaften anschloß.

Neue Rentenbantischeine ab Ende November

Berlin, 13. Nov. Die Deutsche Rentenbank macht bekannt, daß ab Ende November 1934 neue Rentenbantischeine über 50 Rentenmark (zweite Ausgabe) mit dem Ausstellungsdatum 6. Juli 1934 ausgeben werden. Die neuen Scheine treten an die Stelle der bisher ausgegebenen Rentenbantischeine über 50 Rentenmark (erste Ausgabe) vom 20. März 1933; die noch umlaufenden Scheine der zweiten Ausgabe behalten aber bis auf weiteres ihre volle Gültigkeit.

Reichsinspektur

Die Dienstbezeichnung des Stellvertreters des Reichsorganisationsleiters

England demotiert Luftabkommen mit Frankreich und Belgien

London, 13. Nov. In britischen amtlichen Kreisen wird erklärt, daß den Wählern der französischen Presse entgegen kein Abkommen zwischen Großbritannien, Frankreich und Belgien über eine gemeinsame Verteidigung in der Luft im Kriegsfalle besteht oder besprochen worden ist.

Frankoslawische Ostpakt-Note an Warschau

Paris, 13. November. Bei einer Unterredung zwischen Außenminister Laval und dem sowjetischen Geschäftsrat Rosenfeld ist, wie daraus berichtet, auch die Frage des Ostpaktes einer eingehenden Prüfung unterzogen worden. Im Außenministerium sei eine Note in Vorbereitung, die demnächst nach Warschau abgehen werde. Dieses Schriftstück solle der polnischen Regierung die Aufnahme der schriftlichen Erklärung, die der polnische Außenminister Beck dem demostischen französischen Außenminister Barthou in Genf überreicht hat, in Paris zur Kenntnis bringen.

Das Ende der Regierung de Broquevilles?

Minuten in der belgischen Kammer

von Meinungsverschiedenheiten über die Architekturstellung der Regierung stellt, zur Zurücknahme seiner Entscheidung zu bewegen. Der Ministerpräsident, der am Montagmorgen auch eine Besprechung mit dem Kammerpräsidenten hatte, will nach der Eröffnung der Kammerberatung am Dienstag eine Erklärung zur politischen Lage abgeben und dabei den Beschluß des Kabinetts, dem König den Gesamtrücktritt zu unterbreiten.

Gegner ermordet

Österreich will den Organisator des Marzeller Königsmords nicht ausliefern

Sofia, 13. Nov. Wie aus der mazedonischen Stadt Petrich gemeldet wird, haben die Behörden auf einer Bitte der österreichischen Polizei ein Verbot der Eisenbahnstrecke Wien ein

Grab mit neun Leichen gefunden

Alle Leichen konnten wieder erkannt werden. Es handelt sich um Einwohner des Dorfes Krupnik. Unter den Toten fand auch ein Gemeindevorsteher, ein Lehrer und ein Steuerbeamter, der Gegner des Zuroführers des Marzeller Königsmords war, sei vollständig erkrankt worden. — Die Belgrader „Korrespondenz“ meldet in großer Aufmachung aus Wien, der Kassationsgerichtshof, der darüber zu entscheiden hatte, ob die Auslieferung des Oberleutnants Vertschewitsch dem Österreich sei oder nicht, habe in seinem Bescheid an die Regierung Schweigens festgestellt, daß auf Grund des vorhandenen Beweismateria-

Reichsinspektur

Die Dienstbezeichnung des Stellvertreters des Reichsorganisationsleiters

England demotiert Luftabkommen mit Frankreich und Belgien

London, 13. Nov. In britischen amtlichen Kreisen wird erklärt, daß den Wählern der französischen Presse entgegen kein Abkommen zwischen Großbritannien, Frankreich und Belgien über eine gemeinsame Verteidigung in der Luft im Kriegsfalle besteht oder besprochen worden ist.

Frankoslawische Ostpakt-Note an Warschau

Paris, 13. November. Bei einer Unterredung zwischen Außenminister Laval und dem sowjetischen Geschäftsrat Rosenfeld ist, wie daraus berichtet, auch die Frage des Ostpaktes einer eingehenden Prüfung unterzogen worden. Im Außenministerium sei eine Note in Vorbereitung, die demnächst nach Warschau abgehen werde. Dieses Schriftstück solle der polnischen Regierung die Aufnahme der schriftlichen Erklärung, die der polnische Außenminister Beck dem demostischen französischen Außenminister Barthou in Genf überreicht hat, in Paris zur Kenntnis bringen.